

RELIGIONSFREIHEIT UND INDIVIDUALITÄT gegen Babylon

Von AT Jones

EINFÜHRUNG

Der GOTT der Individualität und Freiheit wird nicht zulassen, dass das göttliche Prinzip und das Recht auf Individualität und Freiheit im Glauben und in der Wahrheit, an deren Verdeutlichung und Aufrechterhaltung Er so wunderbar und beständig im Laufe dieser Jahrhunderte gearbeitet hat, jemals bekämpft, entwürdigt und ungetan gelassen werden. von der Kirche und dem christlichen Volk anerkannt und schlecht vertreten werden. Nein, diese Wahrheit, diese herrliche Wahrheit, die die grundlegende und krönende Wahrheit der Existenz der christlichen Kirche und des Christentums selbst ist – diese göttliche Wahrheit wird siegen und ihren göttlichen Platz vor der Welt für immer sichern. *und in der Kirche.*

Diejenigen, die sich für diese grundlegende und göttliche Wahrheit der christlichen Religion und Kirche einsetzen, werden selbst jetzt und immer, wie sie es am Anfang waren, die wahre christliche Kirche in der Welt sein und diese „herrliche Kirche“ bilden, die CHRISTUS gegeben hat Sich selbst für die Kirche „wird er heiligen und reinigen durch das Waschen mit Wasser durch das Wort“, damit er sich bei seiner glorreichen Erscheinung „eine herrliche Kirche darstelle, ohne Flecken und Runzeln oder dergleichen, sondern heilig und ohne.“ Makel.“ .

Religion Es ist „die Pflicht, die wir gegenüber unserem Schöpfer haben und seine Art, diese Pflicht zu erfüllen“.

Freiheit, „Es ist der Seinszustand, frei von der Herrschaft anderer oder einschränkenden Umständen. In der Ethik und Philosophie die Macht eines rational Handelnden, seine Entscheidungen zu treffen und selbst über sein Verhalten zu entscheiden, spontan und freiwillig, in Übereinstimmung mit Gründen oder Motiven.“

Religionsfreiheit ist daher die Befreiung des Menschen von der Herrschaft anderer oder von einschränkenden Umständen; die Freiheit des Menschen, spontan und freiwillig seine Entscheidungen zu treffen und sein Verhalten selbst zu bestimmen; *in seiner Pflicht gegenüber seinem Schöpfer und in der Art und Weise, wie er diese Pflicht erfüllt.*

Da GOTT den Menschen erschaffen hat, ist die erste aller Beziehungen naturgemäß diejenige, die mit GOTT zu tun hat; und die erste aller Pflichten könnte nichts anderes sein als die Pflicht gegenüber GOTT.

Angenommen, es gab eine Zeit, in der es im Universum nur ein einziges intelligentes Wesen gab. Er wurde großgezogen; und Ihre Beziehung zu Ihrem Schöpfer, Ihre Pflicht ihm gegenüber ist die einzige, die es sein könnte. Dies ist die erste aller möglichen Beziehungen. Deshalb steht geschrieben: „Das erste aller Gebote ist: Höre, Israel, der HERR, unser GOTT, ist ein HERR; Du sollst den HERRN, deinen GOTT, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit deinem ganzen Verstand und mit deiner ganzen Kraft.“

Alles, was auf Seiten einer Seele existiert, ist in erster Linie GOTT zu verdanken, denn alles kam von GOTT. Dies ist also das Erste

Gebote, *NEIN* weil es das erste ist, was das gesprochene oder geschriebene Wort jemals gewährt, sondern weil es das erste ist, was überhaupt möglich ist. Und das liegt daran, dass es der Ausdruck des ersten Prinzips der Existenz jedes intelligenten Lebewesens ist. Das Prinzip war bereits im ersten Moment seiner Existenz vorhanden und der Existenz des ersten intelligenten Geschöpfes innewohnend; und dort liegt das Prinzip ewig, unverändert und unversehrt.

Nun, obwohl dies die erste aller möglichen Beziehungen und die erste aller Pflichten ist; Obwohl diese Beziehung und Pflicht der Existenz intelligenter Geschöpfe inhärent sind, hat Gott selbst in dieser inhärenten Verpflichtung jedes intelligente Geschöpf erschaffen *frei*— Es steht Ihnen frei, eine solche Verpflichtung anzuerkennen oder nicht, es steht Ihnen frei, dieser Pflicht nachzukommen oder nicht, ganz wie Sie möchten.

Hierzu steht geschrieben: „**Wählen Sie noch heute, wem Sie dienen möchten.**“ „Wer möchte, darf das Wasser des Lebens umsonst nehmen.“ Somit ist es absolut wahr, dass Gott in der Religion – in der Pflicht, die wir gegenüber dem Schöpfer erfüllen müssen und in der Art und Weise, wie wir uns von ihm entledigen – den Menschen völlig „frei von der Herrschaft anderer und von einschränkenden Umständen“ geschaffen hat; schuf ihm die Freiheit, „spontan und freiwillig seine Wahl zu treffen und sein Verhalten selbst zu bestimmen“. Somit ist Religionsfreiheit ein Geschenk Gottes, das der Gabe der rationalen Existenz selbst innewohnt.

Jeder Dienst an GOTT, der nicht von dem, der ihn leistet, frei gewählt wird, kann nicht von GOTT kommen; Warum, „**Gott ist Liebe**“: und Liebe und Zwang, Liebe und Stärke, Liebe und Unterdrückung können niemals zusammenpassen. Daher kann jede Pflicht, jede Verpflichtung, was auch immer GOTT angeboten oder geleistet wird, die nicht aus der freien Entscheidung des Einzelnen resultiert, weder von GOTT noch für GOTT sein. In diesem Sinne erschuf der HERR jedes seiner Geschöpfe – einen Engel oder einen Menschen –, damit dieses Geschöpf im Dienst GOTTES glücklich sein kann und damit die Erbringung von Diensten oder Anbetung für GOTT tugendhaft ist frei zu *wählend* dann mach's. Und das ist Individualität und das göttliche Recht darauf.

GOTT hat den Menschen frei geschaffen. Als der Mensch durch die Sünde von dieser Freiheit getrennt wurde und sie verlor, kam CHRISTUS, um ihn vollständig wiederherzustellen. Der Weg GOTTES und CHRISTI ist daher der Weg der Freiheit. Und die Arbeit GOTTES durch CHRISTUS mit der Menschheit im Laufe der Weltgeschichte bestand darin, diesen Weg klarzumachen und dem Menschen die absolute Sicherheit jener „Freiheit der Seele“ zu geben, die die einzig wahre Freiheit ist. Wer der Sohn frei macht, ist wirklich frei.

In der Heiligen Schrift werden zu diesem Thema der Religionsfreiheit sechs spezifische Lehren klar und deutlich gegeben – die Freiheit der einzelnen Seele gegen die Herrschaft des Menschen und die Kombination von Menschen mit den Mächten der Welt. Jede dieser Lektionen befasst sich mit dem Thema eines bestimmten und spezifischen Prinzips. Und die sechs Lektionen zusammengenommen decken den gesamten Umfang jedes Prinzips ab.

Wir schlagen nun vor, diese sechs Lektionen einzeln und nacheinander einem besonderen Studium zu widmen, wie sie in der Heiligen Schrift dargelegt sind. Der Kampf für die Religionsfreiheit ist noch nicht vorbei. Die völlige Religionsfreiheit wird noch nicht anerkannt, nicht einmal im Prinzip, geschweige denn in der Praxis, selbst von der Masse der Christen, wie aus der Heiligen Schrift deutlich hervorgeht.

Kommen Sie also, lasst uns studieren und lernen, damit wir im Prinzip und in der Erfahrung völlige Religionsfreiheit haben, wie es in den heiligen Schriften der Wahrheit steht.

KAPITEL 1

RELIGIONSFREIHEIT IM ZUSAMMENHANG MIT AUTOKRATIE

Es liegt in der Natur der Sache, dass es keinen legalen Platz für die Beherrschung anderer im Leben und in den Angelegenheiten des Einzelnen gibt. Dies ist in besonderer Weise und in höchstem Maße allein die Domäne GOTTES, der den Menschen nach seinem eigenen Bild und zu seiner eigenen Ehre geschaffen hat. Jeder ist individuell und persönlich verantwortlich; nur ihm antworten zu müssen.

Allerdings war der sündige und rebellische Mensch nie bereit, GOTT seinen Platz in und mit der Seele des einzelnen Menschen zu gestatten; war immer ehrgeizig, bereit, diesen Platz für sich zu beanspruchen, und hat mit allen möglichen Mitteln und Mitteln versucht, diesen Anspruch durchzusetzen. Die Geschichte selbst wäre, soweit es allgemeine Prinzipien betrifft, kaum mehr als eine Abfolge von Versuchen im größtmöglichen Ausmaß, um diesen arroganten Anspruch des sündigen und rebellischen Menschen, sich an die Stelle Gottes zu setzen und die Seelen zu beherrschen, zum Erfolg zu führen Männer. Kein größerer Beweis dafür, dass es eine Gottheit gibt, die sich intensiv mit der Gestaltung des Schicksals der Menschheit beschäftigt, könnte jemals verlangt oder gegeben werden als seit der Zeit Abels bis heute in der dauerhaften und heroischen Behauptung und Aufrechterhaltung dieser vollkommenen Freiheit des Individuums gegenüber dem Feinstofflichen Ansprüche und mächtige Kombinationen von Stärke und Macht, die diese Welt möglicherweise ersinnen könnte. Von Nimrod bis Nebukadnezar und von Nebukadnezar bis heute waren der Kurs und die Energie des Reiches auf diese eine Sache ausgerichtet und angestrengt. Während dieser ganzen Zeit waren so großartige Persönlichkeiten wie Abraham, Joseph, Moses, Daniel und seine drei Gefährten Paul, Wycliff, Huss, Miltz, Matthias, Konrad, Hieronymus, Luther, Roger Williams und eine Vielzahl unbekannter Namen und vor allem JESUS dabei CHRISTUS sind durch den göttlichen Glauben erhaben geblieben *allein mit GOTT*, absolut allein für den Menschen, durch die Individualität und in dieser Freiheit der menschlichen Seele und durch die Souveränität Gottes nur im und über dem Gebiet der Seele.

Das Babylonische Reich umfasste die zivilisierte Welt, wie sie damals war. Nebukadnezar war Monarch und absoluter Herrscher des Reiches. „**Du, o König, König der Könige, dem der GOTT des Himmels Königreich, Macht, Stärke und Herrlichkeit verliehen hat; In dessen Hände wurden die Menschenkinder gegeben, wo immer sie wohnen, und die Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels, damit du über sie alle herrschest.**“ Daniel 2:37,38.

In seiner eigenen Vorsehung hatte Gott alle Nationen der Herrschaft von König Nebukadnezar von Babylon unterworfen. Jeremia 27:1-13. In der babylonischen Regierungsform und im babylonischen Regierungssystem war die Autorität des Königs absolut. Sein Wort war Gesetz. In diesem Absolutismus der Souveränität erhob König Nebukadnezar den Anspruch, der Souverän sowohl der Seelen als auch der Körper zu sein *Leber* religiös, sowie die

Zivilverhalten derjenigen, die seiner Macht unterworfen waren. Und da er der Herrscher der Nationen war, würde er auch der Herrscher sein *Religion*, und das *Religion* der Nationen.

In diesem Sinne schuf er ein großartiges Bild, ganz aus Gold, etwa dreißig Meter hoch und drei Meter breit, und „**errichtete es im Feld Dura in der Provinz Babylon.**“ Dann rief er alle Beamten des Reiches aus den Provinzen zusammen, um das große goldene Bild zu weihen und anzubeten. Alle Offiziere kamen und standen gemeinsam vor dem Bild.

„Nun verkündete der Herold mit lauter Stimme: Es ist euch befohlen, ihr Völker, Nationen und Menschen aller Sprachen: Im Augenblick hört ihr den Klang der Posaune, der Flöte, der Harfe, der Lyra, des Psalters, des ...“ Du wirst mit Dudelsäcken und allerlei Musik niederfallen und das goldene Standbild anbeten, das König Nebukadnezar aufgestellt hat. Wer sich nicht niederwirft und sie anbetet, wird sofort in den Feuerofen geworfen.“ Und als die Musikinstrumente das große Signal zum Gottesdienst erklangen, ertönten alle, **„Nationen und Menschen aller Sprachen“** Sie fielen nieder, um das goldene Bild anzubeten. Daniel 3:4-6.

Aber in der Versammlung waren drei junge hebräische Männer, die von Jerusalem nach Babylon gefangen genommen, aber von den Beamten des Königs ernannt worden waren **über die Angelegenheiten der Provinz Babylon.** Sie verneigten sich nicht, beteten nicht an und schenken dem Geschehen auch keine besondere Aufmerksamkeit.

Dies wurde beobachtet und erregte Anklage vor dem König. „Es gibt einige Männer Juden, die du mit den Angelegenheiten der Provinz Babylon beauftragt hast: Schadrach, Meschach und Abed-Nego; Diese Männer, oh König, haben dich ignoriert; sie dienen deinen Göttern nicht, noch beten sie das goldene Bild an, das du aufgestellt hast.“ Daniel 3:12.

Dann der König, **„wütend und wütend“** befahl, die drei jungen Männer vor ihn zu bringen. Das wurde gemacht. Der König selbst sprach nun direkt und persönlich zu ihnen: **„Ist es wahr, oh Schadrach, Meschach und Abed-Nego, dass ihr meinen Göttern nicht dient und das goldene Bild, das ich aufgestellt habe, nicht anbetet?“** Der König selbst wiederholte dann den Befehl, dass sie sich beim Klang von Instrumenten aller Art verneigen und anbeten sollten, sonst würden sie es tun, **„im selben Moment in den Ofen des lodernden Feuers geworfen.“**

Doch die Jugendlichen reagierten gelassen: **„Nebukadnezar, dazu brauchen wir dir keine Antwort zu geben. Wenn unser GOTT, dem wir dienen, uns erlösen will, wird er uns aus dem feurigen Feuerofen und aus deinen Händen, oh König, erlösen. Sonst wisse, o König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und auch nicht das goldene Bild anbeten werden, das du aufgestellt hast.“** Daniel 3:16-18.

Die Sache war nun eindeutig geklärt. Der Souverän der größten Macht der Welt hatte den drei Personen persönlich seinen Befehl direkt mitgeteilt; und von ihnen hatte er die erklärte Antwort erhalten, dass sie sich nicht unterwerfen würden.

Das war Verhalten, und das waren Worte, wie sie dem König in seinem Absolutismus der Macht noch nie begegnet waren. Es wurde daher sowohl ein persönlicher als auch ein offizieller Groll in ihm geweckt; und er war so wütend, dass er wurde **„Das Aussehen deines Gesichts hat sich verändert“** gegen die jungen Männer und befahl, den Ofen siebenmal heißer als gewöhnlich zu heizen; ist das, **„die mächtigsten Männer, die in seiner Armee waren“** fesselte die jungen Männer und warf sie mitten in den Feuerofen.

Also war es geschafft. Und die drei Männer, **„sie waren mit ihren Mänteln gefesselt, ihre Gewänder und Hüte und ihre andere Kleidung. . . Sie fielen gefesselt in den lodernden Ofen.“** Aber da fürchtete sich der König mehr als jemals zuvor in seinem Leben, und **„bin schnell aufgestanden“** schreit seinen Beratern zu: **„Haben wir nicht drei gefesselte Männer ins Feuer geworfen?“**

Sie versicherten ihm, dass dies wahr sei. Aber er fuhr fort: **„Ich verstehe vier lose Männer, die im Feuer herumlaufen, ohne Schaden zu nehmen; und der Raum sieht aus wie ein Sohn der Götter.“**

Dann näherte sich der König dem Eingang zum Ofen und rief die Männer bei ihren Namen und sagte: **„Diener Gottes, des Höchsten, kommt heraus und kommt!“** Sie dann **„Sie kamen aus dem Feuer. Die Satrapen, die Bürgermeister, die Gouverneure und die Berater des Königs versammelten sich und sahen, dass das Feuer keine Macht über die Körper dieser Männer hatte; Weder waren ihre Haare versengt, noch veränderten sich ihre Mäntel, noch kam der Geruch von Feuer über sie.“**

„Nebukadnezar redete und sprach: Gepriesen sei der Gott von Schadrach, Mesach und Abed-Nego, der seinen Engel sandte und seine Diener befreite, die auf ihn vertrauten, weil sie das Wort des Königs nicht erfüllen wollten, sondern es vorzogen, ihn zu übergeben ihren eigenen Körper, um einem anderen Gott als ihrem eigenen Gott zu dienen und ihn anzubeten.“

Hier ist also die Situation: Der HERR hatte alle Nationen dem König von Babylon unterworfen. Durch die Botschaften seines eigenen Propheten hatte er seinem Volk, den Juden und den drei jungen Männern unter ihnen, geboten, zu dienen, **„an den König von Babylon“**. Die drei hatten sich jedoch ausdrücklich geweigert, dem König von Babylon in dem Umfang zu dienen, den er ihnen persönlich und direkt befohlen hatte; und in dieser Weigerung war der HERR selbst ganz bedeutsam auf ihrer Seite geblieben und hatte sie befreit.

Daher wäre es unmöglich, deutlicher zu zeigen, dass der HERR, als er dem Volk befahl, sich dem König von Babylon zu unterwerfen, um ihm zu dienen, nie befohlen oder beabsichtigt hatte, dass sie sich ihm unterwerfen sollten, um ihm in Zukunft zu dienen. *Feld der Religion.*

Für diese unbestreitbare Zustimmung zur Haltung der drei Männer und spektakulär Nach ihrer Befreiung machte der HERR dem König völlig klar, dass sein Befehl in dieser Angelegenheit falsch war; dass dieser König einen Kult gefordert hatte, zu dessen Forderung er kein Recht hatte; dass der HERR ihn nicht zum König gemacht hatte, als er ihn zum König der Nationen machte *Religion* der Menschen; dass Gott ihn, als er ihn zur Führung von Nationen, Völkern und Sprachen führte, nicht zum Führer der Religion eines einzigen Individuums ernannt hatte; dass, obwohl der HERR alle Nationen und Völker hinsichtlich seines politischen und physischen Dienstes unter das Joch des Königs gebracht hatte, derselbe HERR dem König unbestreitbar gezeigt hatte, dass er ihm in Bezug auf den Dienst keinerlei Macht oder Gerichtsbarkeit übertragen hatte ihre Seelen; dass, obwohl ihm in allen Dingen zwischen Nation und Nation und zwischen Mensch und Mensch alle Völker, Nationen und Sprachen gegeben worden waren, um ihm zu dienen, Gott ihn dennoch zum Herrscher über sie alle gemacht hatte; Allerdings konnte der König nichts mit den Beziehungen zwischen jedem Menschen und GOTT zu tun haben; und dass angesichts der Rechte der einzelnen Person, im Gewissen und im Gottesdienst, **„das Wort des Königs“** Sollte sich etwas ändern, ist der Erlass des Königs ungültig. dass gerade in dieser Sache der König der Welt nur ein Niemand ist, denn hier ist nur GOTT souverän und im Großen und Ganzen.

Und zur Belehrung aller Könige und aller Menschen für immer geschah dies alles an jenem Tag, und es wurde zu unserer Ermahnung geschrieben, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.

KAPITEL 2

RELIGIONSFREIHEIT

Im Hinblick auf die Vorherrschaft des Rechts

Die Weltmacht und das Imperium Babylons sind für immer verschwunden; und ein anderes trat an seine Stelle – die Macht und das Reich Medo-Persiens. Hier gab es ein weiteres Regierungsprinzip, und hier wurde der Welt eine weitere Lektion in Sachen Religionsfreiheit erteilt.

Im Medo-Persischen Reich waren die Regierungsprinzipien andere als in Babylon.

Wie wir gesehen haben, war Babylon nicht nur eine absolute Monarchie, sondern auch eine Autokratie – Ein-Mann-Herrschaft, Ein-Mann-Absolutismus. Das Wort des Königs war das Gesetz, und das Gesetz war veränderlich, so wie sich der Wille und das Wort des Königs änderten. Der König war die Quelle des Gesetzes, sein Wort war das Gesetz für alle anderen; aber für ihn selbst gab es keine Einschränkung des Gesetzes.

Auch die medo-persische Regierung war eine absolute Monarchie. Auch dort war das Wort des Königs das Gesetz; aber mit einem grundlegenden Unterschied zu Babylon: Sobald das Wort des Königs als Gesetz erlassen wurde, konnte dieses Gesetz vom König selbst weder geändert noch widersprochen werden. Der König selbst war durch sein eigenes Wort oder Dekret, das einst zum Gesetz geworden war, gegen sich selbst in eine Falle geraten. Die Regierung von Medo-Persien war daher eine Regierung von *Gesetz*, seine Prinzipien waren *die Vorherrschaft des Gesetzes*.

Als Leiter der Unternehmensverwaltung in diesem Reich gab es drei Präsidenten, von denen Daniel der erste war. Aufgrund von Daniels Wissen, Integrität, Geschick und allgemeinem Wert in der Verwaltung hatte der König dies im Sinn, **„Errichte es über das ganze Königreich.“** Dieses Bekanntwerden erregte die Eifersucht der beiden anderen Präsidenten und der Fürsten; und sie schworen sich, es zu Fall zu bringen.

Zuerst schauten sie, **„Anlass, Daniel zu beschuldigen“** über sein Verhalten in den Angelegenheiten des Reiches. Aber nach einer langen und sorgfältigen Suche und der genauesten Prüfung mussten sie ihre Bemühungen einstellen und zugeben, dass sie nie etwas finden würden, **„kein Fehler. . . kein Fehler, keine Schuld“** Warum, **„er war treu“**.

„Dann sagten die Männer: Wir werden nie einen Anlass finden, diesen Daniel anzuklagen, es sei denn, wir suchen ihn im Gesetz seines GOTTES.“ Aber sie konnten nicht einmal im Hinblick auf das Gesetz ihres GOTTES einen Anlass gegen ihn finden, bis sie selbst zuvor eine Situation geschaffen hatten, die die gewünschte Gelegenheit unvermeidlich machte.

Ihr langer und unermüdlicher Einsatz *treffen* Irgendein Anlass oder ein Verstoß gegen ihn in den Angelegenheiten des Reiches hatte uns von seiner absoluten Hingabe und Loyalität gegenüber GOTT überzeugt. Bei ihren Nachforschungen stellten sie aus Erfahrung fest, dass er in keiner Weise dazu gebracht werden konnte, auch nur um Haaresbreite von der engen Linie der absoluten Hingabe an Gott abzuweichen. Aber es handelte sich um eine völlig individuelle Angelegenheit, in die sich niemand in irgendeiner Weise einmischte. Und in Ihrem Verhalten gegenüber anderen und dem

Die eigene bewusst voreingenommene Untersuchung des Staates hatte gezeigt, dass es tatsächlich von Vorteil war.

Daher gibt es je nach den Umständen und Bedingungen keinen Grund, einen Anlass gegen ihn zu finden, auch nicht im Hinblick auf das Gesetz seines GOTTES. Da sie also mit der Notwendigkeit konfrontiert waren, solche Umstände zu schaffen, schuf Daniels unerschütterliche Hingabe an GOTT die Mittel, mit denen sie vorgehen konnten. Deshalb heckten sie einen Plan aus, in den sie alle Beamten des Reiches einbezog, und gingen zum König und sagten: „**O König Darius, lebe ewig! Alle Präsidenten des Königreichs, die Präfekten und Satrapen, Räte und Gouverneure einigten sich darauf, dass der König ein Dekret erlassen und ein striktes Verbot erlassen sollte, dass jedermann, der für die Dauer von dreißig Tagen irgendeinen Gott oder irgendeinen Menschen ersucht, ... Lass dich, o König, nicht in die Löwengrube werfen. Und nun, oh König, genehmige das Verbot und unterschreibe die Urkunde, damit sie nicht geändert werden kann, gemäß dem Gesetz der Meder und Perser, das nicht widerrufen werden kann.**“ Daniel 6:6-8.

Der König ließ sich von diesem schmeichelhaften Vorschlag einer so großen Zahl höchster Beamten des Reiches verführen und unterzeichnete das Dekret. Daniel wusste, dass der Erlass ausgeheckt und das Gesetz vom König unterzeichnet worden war. Er wusste, dass es nun das Gesetz des Reiches war – ein Gesetz, das weder umgangen noch geändert werden konnte. Dennoch ging er nach Hause, und als die regelmäßigen Gebetszeiten näher rückten, dreimal am Tag, „**Er betete und dankte vor seinem GOTT.**“ Dann eilten sie angesichts dieser offenen Missachtung des Reichsrechts zum König und fragten ihn mit großer Ehrerbietung: „**Sie haben kein Verbot unterschrieben. . .**“ Der König antwortete: „**Dieses Wort ist nach dem Gesetz der Meder und Perser sicher und kann nicht widerrufen werden.**“ Dann berichteten die Urheber der List: „**Dieser Daniel, einer der Verbannten aus Juda, achtet weder auf dich, o König, noch auf das Verbot, das du unterzeichnet hast, sondern betet dreimal am Tag.**“

Der König hörte das also, „**Es tat ihm sehr leid und er beschloss, Daniel zu befreien; und bis zum Sonnenuntergang versuchte er, ihn zu retten.**“ Aber während dieser Zeit und bei jeder Gelegenheit wurde der König von den listigen Männern mit der Bitte konfrontiert: „**Das Gesetz; das Gesetz.**“ „**Wisse, oh König, dass es das Gesetz der Meder und Perser ist, dass kein Verbot oder Dekret, das der König genehmigt, geändert werden kann.**“ Die Vorherrschaft des Gesetzes schränkte den König selbst ein; es gab kein Entrinnen; und trotz großer Zurückhaltung, „**Er befahl ihnen, Daniel zu holen und ihn in die Löwengrube zu werfen.**“

Der König verbrachte die Nacht fastend und ohne zu schlafen. Aber am frühen Morgen eilte er zur Löwengrube und, „**rief er Daniel mit trauriger Stimme; Der König sagte zu Daniel: Daniel, Diener des lebendigen GOTTES, könnte es sein, dass dein GOTT, dem du ständig dienst, dich von den Löwen hätte retten können?**“

Daniel antwortete: „**O König, lebe ewig! Mein Gott sandte seinen Engel und verschloss den Rachen der Löwen, damit sie mir kein Leid zufügten, denn vor ihm wurde bei mir Unschuld gefunden; Ich habe auch kein Vergehen gegen dich begangen, oh König.**“ Und dort wurde perfekt und für immer gezeigt, dass die Person, die jedes Gesetz missachtet, das die Anbetung Gottes beeinträchtigt, dies ist *unschuldig* vor GOTT und verpflichtet sich auch nicht, „**jedes Verbrechen**“ an den König, den Staat, die Gesellschaft oder irgendeinen Rechts- oder Regierungsgrundsatz.

All dies zeigt in göttlicher Wahrheit erneut, dass keine irdische Regierung jemals ein Recht oder eine Gerichtsbarkeit in Angelegenheiten haben kann *Religion*, das heißt, in der, „**Pflicht, die wir unserem Schöpfer schulden, und zwar auf seine Weise**

uns entlasten“. *Darin* Falls es zu einem weiteren Beweis kommt, dass keine Regierung jemals das Recht haben kann, sich darin einzugliedern *Gesetz* Bestimmungen, die die respektieren *Religion*, und plädieren dann für die Vormachtstellung und Integrität von „**Gesetz**“; Was, „**Es geht im Grunde nicht darum Religion, aber nur Gesetz**“, Was, „**Wir fordern nicht die Einhaltung religiöser Grundsätze, sondern nur die Achtung des Gesetzes.**“. Im Fall von Daniel und dem, „**Vorherrschaft des Gesetzes der Meder und Perser**“, Die göttliche Antwort auf all diese Appelle lautet, dass nichts, was zur Religion gehört, jemals einen rechtmäßigen Platz im Gesetz haben kann.

Das Recht auf vollkommene Individualität in der Religion hat göttlichen Charakter und ist daher ein absolut unveräußerliches Recht. Und wenn man religiöse Bräuche oder Verbote zum Gesetz macht, berührt dies nicht die freie Ausübung dieses göttlichen Rechts. Die Fülle des Rechts und die vollkommene Freiheit seiner Ausübung bleiben immer gleich, auch wenn die Religion zum Teil des Gesetzes gemacht wird. Und wenn Religion, religiöse Bräuche oder Verbote gesetzlich festgelegt sind, erstreckt sich das göttliche Recht und die vollkommene Freiheit der Individualität in der Religion auf das Gesetz, das die Religion verkörpert, und so weiter, obwohl das Gesetz so oberstes und unflexibles ist wie das der Meder und Perser Ein Gesetz ist einfach überhaupt kein Gesetz. Der Vorwand, unter dem Deckmantel religiöser Bräuche oder Verbote aufzuerlegen, „**Vorherrschaft und Integrität des Gesetzes**“ Anstatt das göttliche Recht und die vollkommene Freiheit und Individualität in der Religion zu beseitigen oder in irgendeiner Weise einzuschränken, reagiert es lediglich so weit, dass tatsächlich alle Anspruchsgründe auf die Religion beseitigt werden, „**Vorherrschaft und Integrität des Gesetzes**“ – faktisch die Aufhebung des spezifischen Gesetzes in diesem Fall.

Das Zivilrecht ist auf diesem Gebiet zweifellos das Oberste *Zivilisten*, sondern im Bereich der Dinge *religiöses* hat einfach überhaupt keinen Platz.

Angesichts des göttlichen Rechts auf Individualität in der Religion in Bezug auf die autokratische Regierung, veranschaulicht im Fall von König Nebukadnezar, dem Wort des Königs *muss sich ändern*.

Angesichts des göttlichen Rechts auf Individualität in der Religion, das sich auf die Vorherrschaft und Unflexibilität des Rechts bezieht, wie es in der Regierung der Meder und Perser zum Ausdruck kommt, ist jedes Gesetz, das die Religion beeinflusst oder in Betracht zieht, einfach überhaupt kein Gesetz.

Der Bereich der Religion ist der Bereich GOTTES. Auf diesem Gebiet ist allein GOTT souverän, und sein Wille ist das einzige Gesetz. Und auf diesem Gebiet steht der Einzelne mit GOTT allein und ist nur ihm gegenüber verantwortlich.

KAPITEL 3

Religionsfreiheit im Hinblick auf die Union von Staat und Kirche

Durch sehr bemerkenswerte Tatsachen und unbestreitbare Erfahrungen wurde im Fall von König Nebukadnezar und den drei jungen Hebräern die göttliche Wahrheit und das göttliche Prinzip für immer deutlich gemacht, dass kein Monarch mit der Religion des Volkes von Rechts wegen etwas zu tun haben kann; dass angesichts des Rechts auf Individualität in der Religion das Wort des Königs geändert werden muss.

Durch entsprechende Tatsachen und Erfahrungen wurde im Fall der medisch-persischen Regierung gegen Daniel für immer der göttliche Wille und die göttliche Wahrheit sowie der Grundsatz deutlich gemacht, dass mit der Religion des Volkes weder ein Gesetz noch eine Regierung durch

durch das Gesetz kann von Rechts wegen nichts damit zu tun haben – dass angesichts der freien Ausübung der Individualität in der Religion jedes Gesetz, das sich auf die Religion bezieht, nichts wert ist; und jeder Einzelne, der ein solches Gesetz absolut ignoriert und missachtet, ist es, **„unschuldig“** vor GOTT und auch nicht, **„Verbrechen“** es gibt vor Regierung, Gesetz oder Gesellschaft.

Diese beiden Beispiele und die Prinzipien, die sie veranschaulichen, umfassen jede Phase der irdischen Regierung als solche. So wird die große und lebenswichtige Wahrheit deutlich, dass die Religion mit ihren Riten, Institutionen und Bräuchen völlig von Zwang durch irdische Regierungen jeglicher Stufe und Form ausgenommen ist und dies auch sein muss; dass die Religion mit allem, was sie betrifft, dem Einzelnen nur in seinen persönlichen Beziehungen zu GOTT gehört.

Aber es gibt noch einen anderen Weg, auf dem der Mensch versucht hat, den Menschen im Bereich der Religion zu dominieren: durch die Kirche, durch den Staat.

Menschen, die aus der Welt berufen und von der Welt zu GOTT getrennt wurden, sind seine Kirche in der Welt. Als GOTT sein Volk aus Ägypten rief, waren sie die Ersten, **„die Wüstenkirche“**; und später im Land Kanaan waren sie dort die Kirche.

Aufgrund ihres steifen Nackens, ihrer Herzenshärte und ihrer Geistesblindheit sind sie Sie haben leider die große Absicht Gottes für sie als seine Kirche aus den Augen verloren. Doch in seiner Güte und Barmherzigkeit, GOTT, **„ertrug sein Verhalten in der Wüste.“**, und auf der Erde, von Generation zu Generation. So blieben die Menschen trotz vieler Wechselfälle als Kirche bestehen, bis CHRISTUS, der HERR, kam, um auf der Erde zu wohnen. Während dieser ganzen Zeit war diese Kirche die Erbin der glorreichsten Verheißungen eines ausgedehnten Königreichs und einer Herrschaft.

Zu der Zeit, als CHRISTUS als Mensch auf die Erde kam, hielten die Herrschaft und Macht Roms die Menschen dieser Kirche in strenger und grausamer zeitlicher Unterwerfung und sie sehnten sich nach der Erscheinung des versprochenen Erlösers. Dieser Erlöser war reichlich versprochen worden, und schließlich kam er. Aber die Großen der Kirche hatten zugelassen, dass ihr weltlicher Ehrgeiz ihre Augen vor der Spiritualität des versprochenen Königreichs und der Herrschaft verbarg; suchte und lehrte das Volk, auf einen politischen und weltlichen Befreier zu warten, der das Joch Roms lösen, seine Macht brechen und die Kirche des auserwählten Volkes zu einer Macht- und Herrschaftsposition über die Nationen erheben würde, die dem entsprach, was dafür behauptet worden war lange von den Nationen über dein.

Als JESUS zum ersten Mal in seinem öffentlichen Dienst erschien, folgten diese Großen der Kirche den Menschenmengen, die sich um Ihn versammelten, und hörten Ihm interessiert zu, in der Hoffnung, dass Er ihre Erwartungen erfüllen würde. Aber als sie sahen, dass das Interesse und die Begeisterung der Menge ihren Höhepunkt erreichten, **„Sie wollten ihn zwingen, König zu sein.“**, und als sie diesen JESUS sahen, anstatt die Ehre anzunehmen oder ein solches Projekt zu fördern, **„Er zog sich aus ihrer Mitte zurück.“** Sie sahen darin auch, dass alle ihre ehrgeizigen Hoffnungen auf Befreiung von der Herrschaft Roms und auf Erhebung über die Nationen für JESUS völlig vergeblich waren.

Zu diesem Zeitpunkt war der Einfluss von JESUS auf das Volk so groß und stark geworden, dass die Kirchenführer sahen, dass ihre Macht über das Volk schnell schwand. Anstatt zu sehen, dass ihre ehrgeizigen Pläne und Hoffnungen auf weltliche Macht und Herrschaft erfüllt oder sanktioniert wurden, sahen sie mit Bestürzung, dass die Macht und der Einfluss, die sie unter den Menschen genossen, weitgehend untergraben wurden; und dies ist einem Mann zu verdanken, der aus großer Dunkelheit geboren wurde, der aus einer Stadt mit geringerem Ansehen stammte und der höchstens ein einziger war

ein gewöhnliches Mitglied der Kirche! Es musste schnell etwas getan werden, um ihren Platz und ihre Würde zu wahren. Es war offensichtlich zu spät, daran zu denken, ihm zu befehlen, nicht zu predigen oder zu lehren. Zu diesem Zeitpunkt wussten sie sehr gut, dass nicht nur er, sondern auch die Menge selbst auf Verbote dieser Art keine Rücksicht nehmen würde. Aber es gab einen Ausweg – ein Mittel, um seine Position und Würde zu wahren und ihre Macht über ihn und das Volk zu sichern. Aufgrund ihrer Meinung über sich selbst und ihre Stellung war es sehr einfach, ihre Stellung und Würde nicht nur mit der Stellung, sondern auch mit der Existenz der Kirche und sogar der Nation selbst identisch zu machen. Zu diesem Zweck kamen sie zu dem Schluss: „**Wenn wir es so belassen, wird jeder daran glauben; Dann werden die Römer kommen und nicht nur unseren Platz einnehmen, sondern die Nation selbst.**“ UND „**Von diesem Tag an beschlossen sie, ihn zu töten.**“ Johannes 11:47,53.

Da sie jedoch der römischen Autorität unterworfen waren, war es ihnen nicht erlaubt, einen Menschen zu töten. Um ihr Ziel zu erreichen, mussten sie daher die Kontrolle von der Regierung oder der Zivilbehörde erlangen. Es spielte keine Rolle, dass diese Autorität römisch war, und es spielte keine Rolle, dass die römische Autorität sie über alles Irdische hasste und die sie unter keinen Umständen anerkennen konnten; All dies sollte angesichts der schrecklichen Alternative vergessen werden, dass ihr Platz, ihre Würde und ihre Macht in der Kirche verschwinden.

In der Kirche standen die Pharisäer und Herodianer gegensätzliche Pole. Die Herodianer wurden so genannt, weil sie Anhänger des Herodes waren. Sie waren die Apologeten des Herodes in seiner Position als König von Judäa. Da Herodes aber nur durch direkte Ernennung Roms König war, blieb er und behauptete sich durch die Macht Roms als König; Ein Unterstützer und Apologet von Herodes zu sein bedeutete also, noch mehr ein Unterstützer und Apologet Roms zu sein.

Die Pharisäer waren das ausschließlich rechtschaffene Volk der Kirche. Sie repräsentierten die extreme Partei der Kirche. Als solche waren sie die Bewahrer der Reinheit der Kirche, die Vertreter der wahrsten Treue zu GOTT und der alten Würde des auserwählten Volkes. Als solche waren sie die extremsten Dissidenten und Gegner von Rom und allem, was aus Rom kam oder irgendeinen Zusammenhang damit hatte.

Aber die Pharisäer, als die ausschließlich Gerechten und diejenigen mit der höchsten Würde, waren diejenigen, die die größte Feindseligkeit gegen CHRISTUS hegten und die Führung in Raten und Plänen übernahmen, um ihn zu vernichten. Und um ihr Ziel, ihn zu töten, zu erreichen, brauchten sie die Mitarbeit der weltlichen Macht, die allein Rom war. Um ihr Ziel gegen JESUS zu erreichen, würden sie daher ihren Hass auf Rom ignorieren und die Macht Roms gegen JESUS ausnutzen, deren größte Gegner und Widersacher sie ihrem Bekenntnis nach waren.

Das Mittel, mit dem sie diese Kluft zu Rom überwinden und sich die weltliche Macht sichern konnten, bestand darin, gemeinsame Themen mit den Herodianern zu finden. Die Herodianer, die JESUS nur weniger feindlich gesinnt waren als die Pharisäer, waren zu dem Bündnis bereit. Durch dieses Bündnis würde die politische Partei mit den Pharisäern übereinstimmen und der politische Einfluss und die Macht dieser Partei würden unter der Führung kirchlicher Führer stehen. Dies würde ihnen den Einsatz militärischer Gewalt garantieren, mit der sie ihre erklärten Bewegungen gegen JESUS absichern sollten.

Das Bündnis wurde gegründet und die Verschwörung formiert: „**Als die Pharisäer sich zurückzogen, verschworen sie sich sofort mit den Herodianern gegen ihn**“

würde Leben kosten.“Markus 3:6.„**Als die Pharisäer dann weggingen, überlegten sie untereinander, wie sie ihn mit einem Wort überraschen könnten. Und sie schickten Jünger zu ihm zusammen mit den Herodianern, „Gesandten, die vorgaben, gerecht zu sein, um zu sehen, ob sie ihn mit irgendeinem Wort fangen könnten, um ihn der Gerichtsbarkeit und Autorität des Gouverneurs zu übergeben“.**Matthäus 22:15,16; Lukas 20:20. Und dieser Gouverneur war der römische Pilatus.

Als die Zeit endlich gekommen war, in dieser schrecklichen Mitternacht in Gethsemane, als Judas in seiner Gesellschaft war, **„ein Pöbel mit Schwertern von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes.“**, Er wurde ihnen übergeben und verhaftet.

Da sie ihn unter ihrer Kontrolle hatten, brachten sie ihn zuerst zu Annas. Hannas schickte ihn zu Kaiphas, und Kaiphas schickte ihn zu Pilatus, dem römischen Statthalter. Pilatus schickte ihn zu Herodes, der, **„mit denen deiner Wache“** Er machte ihn zunichte und verspottete ihn, präsentierte ihn in einem prächtigen Gewand und brachte ihn erneut zu Pilatus. Und als Pilatus ihn freilassen wollte, gaben sie ihre letzte politische Note heraus *Loyalität gegenüber Cäsar und Rom*, sogar über Pilatus' eigene Loyalität gegenüber Rom., **Wenn du den Osten freilässt, bist du kein Freund Caesars; Jeder, der sich zum König macht, ist gegen Cäsar.“**

Pilatus machte diesen letzten Appell: **„Soll ich deinen König kreuzigen?“** nur um als Antwort die ausdrucksstarken Worte seiner endgültigen Abkehr von GOTT und einer völligeren Vereinigung mit Rom zu erhalten. **„Wir haben keinen König außer Cäsar.“** **„Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!“** **„Sie drängten ihn mit lautem Geschrei und forderten seine Kreuzigung. Und ihr Schrei überwog.“**

So wurde das schlimmste Verbrechen in der gesamten Geschichte des Universums begangen; und dies wurde durch die Vereinigung von Staat und Kirche ermöglicht – die Kirche kontrollierte die weltliche Macht und nutzte diese Macht, um ihren bösen Willen und ihre bösen Absichten durchzusetzen.

Diese schreckliche Tatsache allein reicht aus, um die ewige und unendliche Verdammnis zu sichern und alle ähnlichen Verbindungen für immer in ewige Schande zu verwandeln. Angesichts einer solchen Bilanz bei der ersten sich bietenden Gelegenheit ist es keineswegs verwunderlich, dass sich genau diese Sache der Vereinigung von Staat und Kirche – die Kirche, die die weltliche Macht kontrolliert – für Menschen und Nationen, wo auch immer, als der größte Fluch erwiesen hat und niemals erweisen darf. Möge es jederzeit gefunden werden.

Somit ist dies vollständig bewiesen, **„weltliche Macht hat sich als satanisches Geschenk an die Kirche erwiesen.“**

KAPITEL 4

RELIGIÖSE FREIHEIT IN BEZUG AUF DIE KIRCHE SELBST

Wir haben gesehen, dass keine monarchische Regierung das Recht hat, religiöse Bräuche durchzusetzen; und dass, wenn eine solche Macht dies tut, das Recht auf Individualität in der Religion oberste Priorität hat und das Wort des Monarchen geändert werden muss.

Wir stellen auch fest, dass keine Regierung, in der das Gesetz oberste Priorität hat, das Recht hat, der Gesetzgebung des Königreichs Gesetze, Verordnungen oder Bestimmungen über die Religion hinzuzufügen; und dass, wenn so etwas getan wird, das Recht der Individualität in der Religion das höchste bleibt und die Unschuld vor GOTT, und

Vollkommene Befreiung von der Schuld gegenüber der Regierung, dem Gesetz und der Gesellschaft finden sich bei denjenigen, die dieses Gesetz missachten.

Wir sind der Meinung, dass die Kirche kein Recht hat, die Zivilgewalt zur Ausführung ihres Willens oder zur Förderung ihrer Ziele zu kontrollieren; und dass, wenn er dies tut, eine Verbindung äußerster Ungerechtigkeit entsteht; Eine satanische Macht ist im Besitz einer solchen Kirche, und das Recht der Individualität in der Religion ist immer noch oberstes Gebot und kann frei ausgeübt werden.

Es gibt noch eine weitere Kombination, durch die der Mensch die Vorherrschaft in der Religion anstrebt; es geht um *eigen*Kirche – die Kirche in Bezug auf ihre Mitglieder. Und darüber ist die Heilige Schrift nicht weniger deutlich als in allen anderen Beispielen, die zu diesem Thema angeboten werden, sei es im Prinzip oder in Fakten bemerkenswerter Erfahrung.

Es wurde bereits berichtet, dass Israel als Erstes aus Ägypten befreit wurde, „**Wüstenkirche**“ und später im Land Kanaan; und dass dasselbe Israel in den Tagen CHRISTI auf Erden, obwohl es in Geist und Substanz weit hinter dem göttlichen Ideal für es zurückblieb, dennoch tatsächlich die Kirche in direkter Abstammung war.

Auch die offizielle Organisation dieser Kirche war in direkter Abstammung noch dieselbe. Die Priesterschaft – die Oberpriester und die Hohenpriester – war in ihrer Reihenfolge und Reihenfolge die direkte Fortsetzung der Ordnung, die der HERR durch Mose in der Wüste errichtet hatte. Auch der offizielle Rat der Kirche – der Sanhedrin – war in Idee und Form ein Nachkomme der siebenzig Ältesten, die der HERR durch Mose in der Wüste ernannt hatte. So war in den Tagen CHRISTI auf Erden die gesamte Organisation Israels – das Priestertum und der große Rat – ihrer Form nach direkt von der göttlichen Organisation abstammend, die der HERR durch Moses in der Wüste gegründet hatte; und es war wirklich die Kirche, die von dieser in der Wildnis abstammte.

Die Apostel des HERRN und die ursprünglichen Jünger JESUS waren alle, ausnahmslos Mitglieder dieser Kirche. Sie beteiligten sich gleichberechtigt mit anderen an den Gottesdiensten und Gottesdiensten dieser Kirche. Sie gingen mit allen anderen zum Tempel und wieder zurück, um zu den regulären Stunden anzubeten. und lehrte im Tempel. Apostelgeschichte 2:46; 3:1; 5:12. Und das Volk freute sich, dass es so war, und die Zustimmung Gottes ruhte in großem Maße auf ihnen allen.

Aber diese Apostel und Jünger hatten etwas gelernt und kannten die göttliche Wahrheit, die die Herausragenden in der Kirche nicht kannten und nicht anerkennen wollten; und da sie dies wussten, würden sie es verkünden. Deshalb predigten sie JESUS und die Auferstehung und die Erlösung durch Ihn, und dass es keinen anderen Weg gibt – derselbe JESUS, auf dem die offizielle Ordnung und Organisation der Kirche beruhte, **„Jetzt waren sie Verräter und Mörder.“** Daher übernahm diese offizielle Ordnung und Organisation der Kirche das Amt und das Vorrecht, zu entscheiden, dass einzelne Mitglieder der Kirche die Wahrheit, von der sie wussten, dass sie die Wahrheit ist, nicht predigen oder lehren sollten.

In diesem Sinne verhafteten die Priester und Autoritäten des Tempels Petrus und Johannes und steckten sie ins Gefängnis, als sie zum Zeitpunkt des Gebets in den Tempel gegangen waren und der gelähmte Mann durch den Glauben an den Namen JESUS geheilt worden war Petrus hatte den dort voller Bewunderung versammelten Menschen gepredigt. Dann, am nächsten Morgen, versammelte sich die gesamte Ordnung und offizielle Organisation der Kirche – die Vorsteher, die siebenzig Ältesten, die Schriftgelehrten, die Priester und der Hohepriester – und rief Petrus und Petrus zu sich

Johannes stellte sie in ihre Mitte und fragte sie, mit welcher Autorität sie gepredigt hätten: „**Durch welche Macht oder in wessen Namen hast du das getan?**“

Also Peter, „**erfüllt vom HEILIGEN GEIST**“ gab eine Antwort. Alle in der Versammlung, „**sie waren erstaunt**“ vor der Kühnheit dieser beiden einfachen Analphabeten der Kirche in Anwesenheit dieser offiziellen und erhabenen Körperschaft; „**erkannten, dass sie bei JESUS gewesen waren**“. Pedro und João wurden während ihrer Amtszeit aus dem Vorstand entlassen, „**miteinander beraten**“.

Auf ihrer Konferenz beschlossen sie: „**Drohen wir ihnen, diesen Namen nie wieder mit jemandem auszusprechen.**“ Dann riefen sie Peter und John und „**Ihnen wurde ausdrücklich verboten, im Namen JESUS zu sprechen oder zu lehren.**“. Aber Peter und John antworteten sofort: „**Überlegen Sie, ob es vor GOTT gerecht ist, auf sich selbst zu hören und nicht auf GOTT. denn wir können nicht anders, als über die Dinge zu sprechen, die wir gesehen und gehört haben.**“. Mit dieser so bereitwillig gegebenen Antwort kam es dieser Versammlung so vor, als ob diese einfachen und ungebildeten Männer der Kirche tatsächlich den Eindruck vermittelten, dass es für Einzelpersonen wie sie selbst möglich sei, von GOTT belehrt zu werden und direkt von GOTT zu lernen, Dinge, die die gesamte Versammlung hoher Beamten und gebildeter Männer der Kirche davon nichts wusste; und dass sie der Anordnung des Rates überhaupt keine Beachtung schenken würden, sondern ungeachtet dessen, was der Rat sagen oder tun würde, weitermachen würden. Und ganz klar, *im Blickfeld des Rates* Eine solche Vorgehensweise würde nur bedeuten, dass jeder für sich selbst verantwortlich wäre, eine individuelle Unabhängigkeit, die „**würde alle Ordnung und Autorität untergraben.**“.

Was für eine Reaktion, von Leuten wie diesen, auf Offiziere und auf ein würdiges Unternehmen wie dieses; Was für eine Reaktion des einfachen Volkes auf diese erhabene Versammlung; von einzelnen Kirchenmitgliedern bis hin zur regulären Versammlung derjenigen, die jahrzehntelang die erhabensten Beamten und Ordensträger gewesen waren, die der Kirchenorganisation von Gott zugewiesen worden waren; konnte von diesen Beamten nicht weniger als eine Anmaßung und die Zerstörung jeglicher Ordnung und Organisation in der Kirche angesehen werden.

Der Rat erlaubte ihnen jedoch die Abreise unter der starken Drohung, nicht mehr auf diese Weise zu unterrichten.

Pedro und João bekamen die Erlaubnis zu gehen und machten sich auf den Weg, um Gesellschaft zu leisten, „**Sie erzählten ihnen, wie viele Dinge ihnen die Hohenpriester und Ältesten gesagt hatten.**“. Und alle anderen zeigten nicht nur den geringsten Respekt oder die geringste Angst, sondern stimmten dem, was Peter und Johannes getan hatten, nicht nur entschieden zu, sondern waren auch sehr zufrieden mit dem, was sie getan hatten. „**einstimmig**“ Sie dankten und priesen GOTT und baten Ihn, ihre Drohungen zu prüfen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sie zu verkünden „**Mit aller Kühnheit dein Wort**“. Und GOTT bezeugte seine christliche Standhaftigkeit, und „**Der Ort, an dem sie versammelt waren, bebte; Sie waren alle vom HEILIGEN GEIST erfüllt und verkündeten mutig das Wort GOTTES.**“ „**Und die Menge der Gläubigen wuchs immer mehr, Männer und Frauen, vereint mit dem HERRN.**“.

Dieser offene Ungehorsam gegenüber „**Behörde**“ der Kirche, das ist mutig „**Missachtung der etablierten Ordnung und Organisation**“ konnte nicht fortfahren. Deshalb wurden die Apostel verhaftet und eingesperrt; „**Als aber der Hohepriester und alle, die mit ihm waren, das heißt die Sekte der Sadduzäer, aufstanden, wurden sie eifersüchtig und ergriffen die Apostel und steckten sie ins öffentliche Gefängnis.**“.

Aber siehe da, **„nachts eins Engel des HERRN Er öffnete die Gefängnistüren, führte sie hinaus und sagte zu ihnen: Geht hin und stellt euch im Tempel dar, verkündet den Menschen alle Worte dieses Lebens. Als sie das hörten, gingen sie bei Tagesanbruch in den Tempel und lehrten.“**

Am selben Morgen der Hohepriester und seine Begleiter **„Sie riefen den Sanhedrin und den gesamten Senat der Kinder Israels zusammen und ließen sie aus dem Gefängnis holen.“**, so dass die Apostel vor sie gestellt wurden, um sich für all dies zu verantworten: **„Ungehorsam, „Apostasie“ Es ist, „Widerstand gegen die organisierte Arbeiterschaft“** der Kirche. Die Boten kehrten zurück und berichteten, dass sie das Gefängnis sicher verschlossen und die Wachen auf ihren Posten vorgefunden hätten, aber keiner der Gefangenen sei dort gewesen. Doch während die Mitglieder des Sanhedrins über die Bedeutung des Ganzen wunderten, kam jemand und sagte, die Männer seien es, **„im Tempel, um das Volk zu lehren.“**

Beamte wurden geschickt, um sie erneut zu verhaften und vor den Sanhedrin zu bringen. Der Hohepriester fragte sie: **„Wir haben dir ausdrücklich geboten, nicht in diesem Namen zu lehren, und doch hast du Jerusalem über deine Lehre hinaus erfüllt.“**

Die Apostel antworteten, wie sie es bereits getan hatten: **„Es ist wichtiger, GOTT zu gehorchen als den Menschen. Der GOTT unserer Väter hat JESUS auferweckt, den du getötet hast, indem du ihn an einen Baum gehängt hast. Gott jedoch erhob ihn mit seiner rechten Hand zum Fürsten und Erlöser, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu gewähren. Nun sind wir Zeugen dieser Tatsachen, ebenso wie der HEILIGE GEIST, den GOTT denen gegeben hat, die ihm gehorchen.“**

Angesichts dieser kühnen Beharrlichkeit in der verbotenen Haltung haben die Mitglieder des Sanhedrin **„sie wollten sie töten“**. Aber die Mitglieder dieses Rates wurden von Gamaliel von solch extremen Maßnahmen abgehalten. Allerdings wurden die Apostel erneut gerufen und **„Sie haben uns ausgepeitscht“** und wieder bestellten sie **„dass sie nicht im Namen JESUS sprechen würden“**, und dann loslassen.

Die Apostel verließen die Anwesenheit des Rates. Aber anstatt sich durch den Rat oder durch das, was sie getan hatten, einschüchtern oder unterdrücken zu lassen, waren sie alle einfach wieder froh, dass man sie für würdig befunden hatte, von der offiziellen Kirchenorganisation Prügelstrafen oder andere Leiden erdulden zu müssen, weil sie das lehrten, was sie sahen und wussten die Wahrheit. wahr. Und trotz der Tatsache, dass die Mitglieder des Sanhedrins Mitglieder der offiziellen kirchlichen Organisation waren, die sie auf diese Weise behandelt und ihnen wiederholt befohlen hatte, überhaupt nicht zu predigen, was sie gepredigt und gelehrt hatten, **„jeden Tag im Tempel und von Haus zu Haus“**, hörte nicht auf **„des Lehrens und der Verkündigung von JESUS, dem CHRISTUS“**.

Somit wird durch klare Fakten über bemerkenswerte Erfahrungen unter GOTT gezeigt, dass vor allem die Beamtschaft des Priestertums, des Rates oder der Verwaltung einer Kirche, der *Recht auf Individualität in Religion, Glauben und Bildung*, bleibt oberstes Gebot. Durch diesen unbestreitbaren biblischen Bericht wird gezeigt, dass keine Kirchenversammlung oder kein Kirchenrat die Autorität oder das Recht hat, irgendjemandem oder sogar den Kirchenmitgliedern selbst zu befehlen oder Fragen dazu zu stellen, was sie lehren oder predigen sollen. (1)

(1) In Bezug auf *Benehmen*, in Sachen „Übertretung“ oder „Mangel“ an jedem Mitglied werden der Kirche göttliche Weisungen und Weisungen gegeben, wie genau vorzugehen ist. und dieses Wort muss im Wortlaut, im Geiste und in Wort und Schrift treu befolgt werden

Geist der Sanftmut, um den Einzelnen zu „gewinnen“ und „wiederherzustellen“, niemals zu richten, zu verurteilen oder zu verwerfen. Aber im Hinblick auf *Glaube*, die Kirche hat keine göttliche Anweisung und daher kein Recht, fortzufahren – „nicht, dass wir die Herrschaft über deinen Glauben haben“; „Hast du Glauben? Habe es für dich selbst vor GOTT; ‚Im Blick auf JESUS, den Urheber und Vollender des Glaubens“.

Die von diesem Fall inspirierte Aufzeichnung zeigt, dass:

1. So sicher wie im Fall von Nebukadnezar und den drei Hebräern, Es ist göttlich erwiesen, dass kein Monarch jemals das Recht haben kann, Befehle zu erteilen, die alles betreffen, was zur Religion gehört.

2. So sicher wie im Fall von *Gesetz* und Regierung von Medo-Persien, ist göttlich bewiesen, dass keine Regierung jemals das Recht haben kann, ein Gesetz in Bezug auf die Religion zu erlassen;

3. So gewiss wie im Fall der Kirche Israels gegen CHRISTUS ist es auch so göttlich bewiesen, dass kein Kirchenbeamter jemals zivile Macht nutzen kann, um seinen Willen durchzusetzen oder seine Absichten zu fördern;

4. So sicherlich in diesem Fall der Kirche Israels gegen die Apostel und Jünger des HERRN, es ist auch göttlich gezeigt, dass keine Kirche, kein Rat, kein Ausschuss oder ein anderes Gremium oder eine Vereinigung von Beamten oder sonstwie jemals das Recht haben kann, zu diktieren, was ein Mitglied seiner eigenen Gemeinschaft mit irgendetwas zu tun hat damit zu tun, was man glauben oder nicht glauben oder was man lehren oder nicht lehren soll.

Die vier in der Heiligen Schrift dargestellten Fälle sind vollkommen parallel; In jedem Fall wurde die Macht, die die Herrschaft in der Religion anstrebte, direkt bekämpft und entlarvt *vom GOTT des Himmels*, und wurde somit von Gott als „absolut falsch“ erwiesen, und in jedem Fall wurde das Recht der Individualität in der Religion von Gott als ewig richtig erwiesen.

In jedem der vier Fälle ist ein bestimmtes Prinzip beteiligt und veranschaulicht: im vierten nicht weniger als in jedem der drei vorhergehenden. So gewiss Nebukadnezar Unrecht hatte, als er Anbetung forderte; genauso sicher war es, dass das Gesetz von Medo-Persien falsch war, als es den Gottesdienst verbot; ebenso gewiss, wie die Kirche Israels Unrecht hatte, als sie bürgerliche Gewalt einsetzte, um ihren Willen gegen den HERRN JESUS auszuführen; Genauso sicher hatte dieselbe Kirche Unrecht, als sie jedem Mitglied der Kirche verbot, die Wahrheit zu lehren oder zu predigen, die sie vom HERRN JESUS und vom GEIST GOTTES kannten.

Und im Fall von Nebukadnezar gilt der Grundsatz, dass kein Monarch legitimerweise so handeln kann wie dieser Monarch. Im Fall des Gesetzes der Meder und Perser gilt der Grundsatz, dass kein Gesetz jemals legitimerweise diesem Gesetz ähnlich sein kann. Im Fall der kirchlichen Organisation, die zivile Gewalt gegen CHRISTUS einsetzt, gilt folgendes Prinzip *keine Kirche* und keine kirchliche Ordnung oder Organisation kann jemals zivile Macht in irgendeiner Form anwenden; Wie im Fall der Kirche Israels gegen die Apostel gilt auch hier das Prinzip *keine Kirche*, Es ist *keine kirchliche Ordnung* Eine Organisation oder eine religiöse Körperschaft kann in ähnlicher Weise handeln wie die offizielle Kirche.

NEIN; Gamaliels Rat an die kirchliche Verwaltung an diesem Tag **hatte Recht** Es ist **that immer Recht**, und ist die göttliche Anweisung für jede Kommission, jeden Rat, jede kirchliche Verwaltung für immer: „**Verlasse sie**“. Wenn diese Predigt oder dieses Werk von Menschen kommt, wird es untergehen; aber wenn es von GOTT ist, kann nichts getan werden

du kannst es zerstören; und in diesem Fall werden Sie, wie auch immer Sie es zerstören wollen, feststellen, dass Sie nur gegen GOTT kämpfen. **Dieser Aspekt liegt in der Domäne GOTTES. Es unterliegt ausschließlich Ihrer Gerichtsbarkeit. Lassen Sie es dabei und vertrauen Sie Ihm und dienen Sie Ihm für sich selbst; und lassen Sie andere das Gleiche tun, was sie wollen.**

Dies ist auch als selbstverständliche Wahrheit klar genug. Denn jedem Einzelnen ist der HEILIGE GEIST gegeben, um ihn zu leiten, „**in aller Wahrheit**“. Gottes Wahrheit ist unendlich und ewig. Daher wird es immer wahr sein, dass es noch eine Unendlichkeit und Ewigkeit der Wahrheit gibt, zu der der Christ geführt werden muss. In der Natur der Dinge ist es unmöglich, dass irgendjemand anders als der unendliche und ewige GEIST jemanden zur Wahrheit GOTTES oder in dieser führt. Daher, **Jede Seele muss unendlich und ewig frei sein, um sich in dieser Unendlichkeit und Ewigkeit der Wahrheit vom unendlichen und ewigen GEIST leiten zu lassen.**

Mehr als das zu sagen bedeutet nur, die Wahrheit GOTTES einzuschränken und den Fortschritt des Geistes in der Erkenntnis der Wahrheit und GOTTES einzuschränken; besteht darin, jede Möglichkeit des Fortschritts zu bremsen. Stellen Sie sich den Zustand der Menschheit und der Welt heute vor, wenn die Prinzipien dieser Kirche Israels anerkannt und ihre Befehle von den Aposteln und Jüngern des HERRN befolgt worden wären! Aber die ultimative Ungerechtigkeit, etwas mehr als das zu sagen, besteht darin, dass es ein bloßes menschliches Tribunal an der Stelle des ewigen GEISTES anerkennt, sanktioniert und einrichtet und eine Gruppe sündiger Menschen mit dem Vorrecht dieses unendlichen und ewigen Geistes ausstattet Führer zur und in aller Wahrheit.

Doch so klar all dies die Manifestation der Wahrheit ist, so bedauerlicherweise ist es auch wahr, dass vom Ende der apostolischen Zeit bis zu dieser Stunde **Es gab und gibt keine einzige kirchliche „Organisation“ oder Konfession auf der Welt, die nicht denselben Grundsatz vertreten, dieselbe Position eingenommen und dasselbe getan hätte wie die jüdische Kirche im Fall der Apostel. Und heute gibt es auf der Welt keine Konfession, auch nicht die letzte, die entstanden ist, in der das Recht auf Freiheit jedes einzelnen Mitglieds der Konfession besteht, sich vom GEIST GOTTES in der Wahrheit leiten zu lassen und zu lehren und zu predigen die Wahrheit, wird in irgendeiner Form anerkannt. was Der Konfessionsbeamte weiß es nicht oder es lieber nicht wahrhaben wollen. Und wenn ein Mitglied auf diese Weise geführt wird und die Wahrheit lehrt und predigt, die es durch den GEIST und das Wort GOTTES kennt, wird sofort das konfessionelle Amt erweckt und seine Maschinerie wird in Gang gesetzt, und zwar im Geiste selbst und auf ähnliche Weise, das Büro und die Maschinerie der jüdischen Kirche, ist es ihm verboten, in diesem Namen zu lehren oder zu predigen. Und wenn er, wie es die Apostel taten, solche Handlungen und Befehle missachtet und es vorzieht, nicht damit aufzuhören, JESUS in der Wahrheit und auf die Weise, die er kennt, zu lehren und zu predigen, dann wird er, wie es die Apostel taten, verfolgt und vertrieben.**(zwei)

(2) Sie werden ihn aus den Synagogen vertreiben; Ja, die Zeit wird kommen, wer will Wer dich tötet, denkt, dass er GOTT einen Dienst erweist. Johannes 16:2.

Und genau aus diesem Grund gibt es weltweit 365 oder mehr Konfessionen.

Aber wird es nie ein Ende dieser Ungerechtigkeit geben? Es wird eines Tages oder einer Zeit kommen, oder *Niemals* wird kommen, in der es unter Christen zur Anerkennung des christlichen Grundprinzips des Rechts auf Individualität und Freiheit im Glauben und in der Religion kommen wird

Richtung zur göttlichen Wahrheit? Eines Tages wird die Zeit kommen oder muss nie kommen, in der es eine Gruppe von Christen auf der Welt geben wird, die erkennen, dass der HEILIGE GEIST der Führer in aller Wahrheit ist, die das Recht und die Freiheit dieses GEISTES zur Führung anerkennen werden, die wird das Recht und die Freiheit eines jeden Christen anerkennen, von diesem GEIST der Wahrheit in die ganze Wahrheit geführt zu werden, und das wird die Freiheit eines jeden Christen anerkennen, durch diesen GEIST der Wahrheit jede beliebige Wahrheit zu halten, zu lehren und zu predigen, kann er geführt werden?

Ist es nicht an der Zeit, dass so etwas bestätigt wird? Ist es nicht an der Zeit, das christliche Prinzip anzuerkennen, dass ein solcher Zustand unter Christen vorherrscht? Sogar die *Welthat* den Grundsatz gelernt, dass der Monarch und der Autokrat das volle und vollkommene Recht auf Individualität und Freiheit in der Religion anerkennen müssen. Sogar die *Welthat* gelernt, dass die *Gesetz* muss das volle und vollkommene Recht auf Individualität und Freiheit in der Religion anerkennen.

Sogar die *Welthat* gelernt, dass die Kirche das nicht kontrollieren sollte *Zivilmacht* Um Ihren Willen durchzusetzen, müssen Sie jedoch das volle und vollkommene Recht auf dem Gebiet der Überzeugung anerkennen und daher das freie und vollkommene Recht der Individualität und Freiheit anerkennen. Und nun muss es passieren, dass die Kirche selbst *niemals* Werden Sie lernen, dass Sie das freie und vollkommene Recht auf Individualität und Freiheit im Glauben, im Geist und in der Wahrheit anerkennen müssen? Es dauert nicht lange, bis die christliche Kirche lernt, das Grundprinzip von in seiner vollkommenen Echtheit zu erkennen *seinen eigenen Ursprung und seine eigene Existenz?* Und sollte es der Fall sein, dass keine Konfession jemals dieses Grundprinzip ihrer eigenen Herkunft und Existenz erlernt oder anerkennt, dann ist es nicht doppelt höchste Zeit, dies zu tun *einzelne Christen* Erkennen Sie dieses Grundprinzip überall und praktizieren Sie es ständig *deine* eigene Herkunft und Existenz als Christen sowie das Grundprinzip der Entstehung und Existenz der christlichen Kirche?

So wird es sein. Der GOTT der Individualität und Freiheit wird nicht zulassen, dass das göttliche Prinzip und das Recht auf Individualität und Freiheit im Glauben und in der Wahrheit, an deren Verdeutlichung und Aufrechterhaltung er in all diesen Zeitaltern so wunderbar und beständig gearbeitet hat, für immer bekämpft und unterdrückt werden. , unerkannt und wird von der christlichen Kirche und dem christlichen Volk kaum repräsentiert. Nein, diese Wahrheit, diese herrliche Wahrheit, die die grundlegende und krönende Wahrheit in und für die Existenz der christlichen Kirche und des Christentums selbst ist – diese göttliche Wahrheit – wird immer noch ihren eigenen göttlichen Platz in der Welt überwinden und für immer behaupten *in der Kirche*. **Diejenigen, die sich für diese göttliche und grundlegende Wahrheit der christlichen Religion und Kirche einsetzen, werden jetzt und für immer selbst die wahre christliche Kirche in der Welt sein, wie sie es am Anfang waren, und werden diese „herrliche Kirche“ bilden, die CHRISTUS selbst gegeben hat Für die Kirche „wird er heiligen und reinigen durch die Waschung mit Wasser durch das Wort“, so dass er zur Zeit seiner glorreichen Erscheinung“ kann es präsentieren, „für sich selbst eine herrliche Kirche, ohne Flecken und Runzeln oder dergleichen, sondern heilig und ohne Makel.“**

Denn in dieser gesamten Geschichte der Kirche Israels gegen die Apostel herrscht mit transzendenter Bedeutung eine Wahrheit vor, die von jedem Christen der feierlichsten Betrachtung würdig ist; Diese Wahrheit ist:

Das, was bis dahin die wahre Kirche gewesen war, vom HERRN berufen und bewahrt, damals dort *hörte auf, die wahre Kirche zu sein*

völlig; und das, was diese Kirche verachtete und verbot und verfolgte und vertrieb, wurde die wahre Kirche in sich.

Und so war es schon immer. Johannes 9:34-38.

KAPITEL 5

RELIGIONSFREIHEIT

ZWISCHEN EINZELPERSONEN

Die Heilige Schrift macht deutlich, dass das göttliche Recht auf Individualität in der Religion angesichts der autokratischen Monarchie das oberste Gebot zu sein scheint; in Gegenwart eines Erlasses, einer Satzung oder eines Gesetzes einer Regierung; in Anwesenheit der Kirche unter Kontrolle der Zivilgewalt; und in der Gegenwart der Kirche selbst, sogar innerhalb ihrer Mitglieder.

Es gibt nur eine andere mögliche Beziehung – die des *von Individuum zu Individuum*. Aber wenn aus dem Wort GOTTES klar und eindeutig hervorgeht, dass keine Autokratie, keine legitime Regierung, keine Kirche, die die Zivilgewalt kontrolliert, und keine Kirche innerhalb des Kreises ihrer eigenen Mitglieder irgendeine Autorität, Gerichtsbarkeit oder ein Recht hat, in Wenn religiöse Angelegenheiten in Gegenwart des höchsten und absoluten Rechts des Einzelnen behandelt werden, dann ist es sicher, dass nein *Individuell* darf in religiösen Angelegenheiten niemals Autorität, Gerichtsbarkeit oder Rechte gegenüber einer anderen Person haben.

Obwohl dies an sich klar ist, ist es gut, zumindest etwas aus der Heiligen Schrift zu diesem Thema sowie zu jeder anderen Phase dieses Themas zu studieren.

Der Glaube ist das Geschenk GOTTES, und für den Einzelnen ist JESUS CHRISTUS sowohl der Urheber als auch der Vollender des Glaubens. Daher liegt es in der Natur der Sache, dass unter keinen Umständen irgendjemand außer CHRISTUS irgendeine Autorität, Gerichtsbarkeit oder ein Recht in Bezug auf die Ausübung des Glaubens haben kann, der das wesentliche Element der Religion darstellt. Da CHRISTUS sowohl der Urheber als auch der Vollender des Glaubens ist, liegt Ihm allein die alleinige Souveränität und Gerichtsbarkeit in allen Dingen, die den Glauben und seine Ausübung, also die Religion, betreffen.

Wie die Heilige Schrift sagt: „**den Glauben, den du hast, besitze ihn vor GOTT.**“ Römer 14:22. Da der Glaube das Geschenk GOTTES ist und CHRISTUS sein Urheber und Vollender ist, ist es für niemanden möglich, irgendetwas anderes zu schulden als GOTT, in CHRISTUS; jegliche Verantwortung in Angelegenheiten des Glaubens oder seiner Ausübung, die Religion ist. Dies ist der Grund und die Garantie völliger Individualität in der Religion.

Deshalb bleibt das Wort GOTTES für immer an die einzelnen Gläubigen geschrieben: „**Ich heiße diejenigen willkommen, die schwach im Glauben sind, aber nicht, um Meinungen zu diskutieren.**“; Deine zweifelhaften Gedanken nicht zu verurteilen; noch stoppt Zweifel; noch für „**verurteile ihn**“, noch für „**verachte ihn**“. Römer 14:1-3.

Bitte seien Sie für immer beachtet und für immer anerkannt, dass die göttlich gegebene Vernunft kein Christ jemals erreichen kann, „**diskutieren**“ oder „**entscheiden für**“, oder „**beurteilen**“, oder „**verachten**“ jemand anderes ist es, „**GOTT hat ihn willkommen geheißen**“.

„**GOTT hat ihn willkommen geheißen**“, daher, „**Willkommen**“ auch zu diesem.

„**GOTT hat ihn willkommen geheißen**“ basierend auf deinem Glauben, daher, „**Willkommen**“ auch zu diesem für dein Glaube.

Solange er es ist, **„schwach im Glauben“**, GOTT, **„begrüßte ihn“**; also, obwohl er es ist, **„schwach im Glauben“**, die Orientierung ist, **„begrüße ihn“**.

Solange er es ist, **„schwach im Glauben“**, Es ist, **„Glaube“** in dem er schwach ist. Und in diesem Glauben und durch diesen Glauben wird er gerettet. Dieser Glaube ist die Gabe GOTTES, gegeben zur Rettung der Seele; und wer in diesem Glauben ist, wie schwach er auch sein mag, der hat die Erlösung durch GOTT, die durch den Glauben erfolgt. JESUS CHRISTUS ist der Urheber und Vollender dieses Glaubens, und wer auch immer in diesem Glauben ist, in dem wirkt CHRISTUS, um das gesegnete Werk dieses Glaubens für die ewige Erlösung der Seele zu vollenden. Diesen Glauben muss der Einzelne bewahren *in Richtung* GOTT, der es gewährt hat, und *in Christus*, sein Autor und Verbraucher. Der Glaube ist ein Geschenk GOTTES durch CHRISTUS, der ihn besitzt, und hat ihn *nur in Richtung* GOTT *In* CHRISTUS; und in diesem Glauben liegt Ihre Verantwortung allein gegenüber GOTT in CHRISTUS.

Daher, **„Nimm an, was im Glauben schwach ist... denn GOTT Öwillkommen“**. GOTT ist derjenige, der gewährt, **„Glaube“** durch CHRISTUS, den Urheber und Vollender des Glaubens, liegt die Verantwortung eines jeden, **„im Glauben“** es geht um GOTT in CHRISTUS. So was, **„Nimm den Schwachen im Glauben willkommen, diskutiere aber nicht über Meinungen“** noch ihn zu verachten oder zu verurteilen, da GOTT ihn im Glauben aufgenommen hat und da er im Glauben nur vor GOTT verantwortlich ist, **„Wer bist du, der den Diener eines anderen richtet?“** Vers 4. Dies ist in der Gerechtigkeit unmöglich, auch wenn er der Diener eines ist *Mann*; um wie viel mehr, wenn er ein Diener GOTTES ist, der von GOTT empfangen und angenommen wird, **„im Glauben“**.

Und wenn GOTT es unterstützt und zum Sieg führt, **„im Glauben“** das, was Sie und ich nicht erhalten haben, wenn Sie und ich weder unterstützen noch versuchen werden, zu unterstützen, dann ist dieser bei GOTT völlig sicher, **„im Glauben“**. Und obwohl er es ist, **„schwach im Glauben“**, GOTT kann ihn erhalten und erschaffen, **„Stehen“** von Ihm selbst, der ihn willkommen hieß, **„im Glauben“** dass Er der Geber ist und CHRISTUS der Urheber und Vollender. Und was mich und dich betrifft, in dieser ganzen Angelegenheit, **„Wer steht, der Sorge dafür, dass er nicht fällt.“**

Ein weiterer Punkt, der die vollkommene Individualität des Menschen in religiösen Dingen demonstriert, folgt unmittelbar auf die bereits erwähnten Worte: **„Man macht einen Unterschied zwischen Tag und Tag; andere urteilen jeden Tag das Gleiche. Jeder hat eine klar definierte Meinung im Kopf.“** Vers 5.

Diese Passage besagt nicht, dass alle Tage gleich sind; aber nur einige tun es, **„Unterschied zwischen Tag und Tag“**. In der Heiligen Schrift ist die Wahrheit völlig klar, dass nicht alle Tage gleich sind; dass es einen Tag gibt, den Gott ganz besonders zu seinem eigenen gemacht hat und den er zum ewigen Wohl des Menschen von anderen Tagen abgesondert hat. Dieser Tag ist, **„der Sabbath des HERRN, deines GOTTES“**.

Während dies aus dem Wort GOTTES wahr ist, heißt es in Bezug auf die Einhaltung oder Nichtbeachtung dieses Tages im Wort des HERRN ausdrücklich: **„Jeder hat eine klar definierte Meinung im Kopf.“** In dieser Aussage bekräftigt er erneut die vollkommene Vorherrschaft und das absolute Recht der Individualität in der Religion.

Und übrigens berührt dieser Punkt ein Thema, das in diesen Dokumenten hervorgehoben wird Tage: die Frage der obligatorischen Einhaltung des Ruhetages. Aber in allen Dingen, die die Einhaltung oder Betrachtung eines Tages betreffen, lautet das Wort GOTTES an alle Menschen: **„Jeder hat eine klar definierte Meinung im Kopf. Wer zwischen Tag und Tag unterscheidet, tut dies für den HERRN.“** Vers 6.

Jeder Tag, der nicht für den HERRN in Betracht gezogen oder eingehalten wird, wird überhaupt nicht wirklich in Betracht gezogen oder eingehalten; denn dann gibt es darin nichts wirklich zu bedenken. GOTT ist derjenige, der den Tag wählt, bestimmt und bestimmt hat. Die Einhaltung des Tages obliegt daher GOTT; und bleibt nur zwischen GOTT und dem Einzelnen im Glauben und Gewissen. Daher ist jede Einhaltung eines Ruhetags, der durch Gesetz, Satzung, Polizei, Gericht oder Verfolgung vorgeschrieben ist, in erster Linie ein direkter Eingriff in die Herrschaft Gottes und in den Bereich des Glaubens und des Gewissens des Einzelnen ; und im zweiten Fall ist es nicht einmal die Einhaltung des Tages und kann es auch nie sein, weil es nicht auf Überzeugung ankommt *im Kopf*.

GOTT hat seinen eigenen gewählten und geheiligten Tag bestimmt; das ist wahr. Er appelliert an alle Menschen, ihn zu beobachten, das stimmt auch. Aber bei der Begehung oder Betrachtung dieses Tages macht das Wort Gottes ausdrücklich deutlich, dass es sich um eine ganz individuelle Angelegenheit handelt: „**Jeder hat eine klar definierte Meinung im Kopf.**“. Wenn jemand in seinem Geist nicht völlig überzeugt ist und deshalb den Tag des HERRN nicht beachtet, liegt seine Verantwortung dafür allein bei GOTT und nicht bei irgendeinem Menschen, noch bei irgendeiner Menschengemeinschaft, noch bei irgendeinem Gesetz, , oder Regierung oder Macht über die Erde.

Im Anschluss an diesen Punkt wird für die Anerkennung der vollkommenen Individualität in der Religion appelliert – und zwar angesichts der schrecklichen Tatsache des Gerichts Christi und Gottes. Dieser Appell wird wie folgt geäußert: „**Aber du, warum verurteilst du deinen Bruder? und du, warum verachtest du deine? denn wir alle werden vor dem Richterstuhl GOTTES erscheinen. Wie geschrieben steht: „So wahr ich lebe, spricht der HERR, jedes Knie wird sich vor mir beugen und jede Zunge wird Gott preisen.“** . Verse 10, 11.

Jeder von uns muss vor dem Richterstuhl CHRISTUS und GOTTES erscheinen, um dort von ihm gerichtet zu werden. Wie kann es dann in der Gerechtigkeit möglich sein, dass einer von uns aufgefordert wird, von einem anderen oder allen anderen in religiösen Angelegenheiten beurteilt zu werden? Das heißt, in den Dingen, in denen wir uns vor dem Richterstuhl CHRISTI verantworten müssen.

Nein nein. „**Einer ist Gesetzgeber und Richter, der retten und zugrunde gehen kann; Aber wer bist du, dass du deinen Nächsten verurteilst?**“ Jakobus 4:11.

Daher die Tatsache, dass es ein Gericht von CHRISTUS und GOTT geben muss, vor dem wir alle erscheinen müssen, um jeder für uns zu verantworten, „**im Körper begangene Handlungen**“ - Es ist die stärkste Garantie für vollkommene Individualität in der Religion und einer der stärksten möglichen Appelle an ihre Anerkennung durch jede Seele, immer und überall.

Schließlich wird der gesamte Gedanke und die Wahrheit der vollkommenen Individualität in der Religion in der inspirierten Schlussfolgerung hervorragend zusammengefasst und kraftvoll hervorgehoben sowie klar zum Ausdruck gebracht:

„**Dann wird jeder von uns GOTT Rechenschaft über sich ablegen.**“ .Vers 12.

KAPITEL 6

RELIGIONSFREIHEIT! GOTT UND Cäsar!

Im Fall der Kirche Israels gilt gegen die Mitglieder dieser Kirche, die beschlossen haben, an CHRISTUS zu glauben und die Wahrheit über ihn zu lehren, das Prinzip

machte völlig klar, dass keine Kirche irgendeine Autorität, Gerichtsbarkeit oder ein Recht in, über oder in Bezug auf den Glauben oder die Lehre eines einzelnen Mitglieds dieser Kirche selbst hat. Apostelgeschichte 4 und 5; 2. Korinther 1:24.

Es gibt eine weitere bemerkenswerte Passage, die nicht nur das völlige Fehlen jeglicher Autorität, Gerichtsbarkeit oder Rechte einer Kirche veranschaulicht, sondern auch einige zusätzliche Prinzipien der großen Wahrheit der Religionsfreiheit deutlich macht.

Diese bemerkenswerte Passage enthält die Worte von JESUS, als die spionierenden Pharisäer und Herodianer mit ihrer subtilen Frage zu ihm kamen: „**Ist es erlaubt, Cäsar Tribut zu zahlen, oder nicht?**“ Mit dem Tributgeld in der Hand sagte JESUS: „**Wessen Bildnis und Inschrift ist das? Sie antworteten: Von Cäsar. Da sagte Jesus zu ihnen: Gebt dem Cäsar, was Cäsar gehört, und GOTT, was GOTT gehört.**“

Hier werden zwei Personen offenbart – GOTT und Cäsar; zwei Mächte – die religiöse und die bürgerliche; zwei Autoritäten – göttliche und menschliche; zwei Gerichtsbarkeiten – die himmlische und die irdische; und nur zwei, denen durch göttliche Anweisung alles zusteht oder von Menschen unterworfen werden sollte.

Es gibt eine Gerichtsbarkeit und eine Autorität, eine Macht und ein Recht, die GOTT gehören. Es gibt auch eine Gerichtsbarkeit, eine Macht und ein Recht, die dem Kaiser zustehen.

Und das sind zwei völlig unterschiedliche Bereiche. Es gibt das, was Cäsar gehört; und muss Cäsar unterworfen werden, nicht GOTT. Es gibt das, was von GOTT ist; und dies muss GOTT unterworfen werden, nicht Cäsar. Es darf nur GOTT direkt vorgelegt werden. Es darf weder Cäsar noch GOTT für Cäsar unterworfen werden.

Ursprünglich gab es nur ein Feld, nur eine Gerichtsbarkeit, nur eine Autorität, nur eine Macht, nur ein Recht – das allein GOTTES, und irgendwann wird es auch so sein. 1. Korinther 15:24-28.

Wenn die Sünde niemals in die Welt eingedrungen wäre, gäbe es keinen anderen Bereich, keine andere Gerichtsbarkeit, Autorität, Macht oder ein anderes Recht als das allein GOTTES. Selbst als die Sünde eintrat und das Evangelium von jedem Menschen angenommen worden wäre, der jemals auf der Erde gelebt hätte, *Dann* Es hätte nie einen Bereich oder eine Gerichtsbarkeit, Autorität, Macht oder ein anderes Recht als das allein GOTTES gegeben. Epheser 1:7-10; Kolosser 1:20-23.

Aber nicht jeder wird das Evangelium annehmen; und daher wird nicht jeder die Souveränität, Gerichtsbarkeit, Autorität, Macht und das Recht GOTTES anerkennen. Da sie das Königreich, den Willen, die Absicht und die Macht Gottes nicht anerkennen, die moralisch und spirituell sind und alle, die es anerkennen, moralisch und spirituell machen, versäumen sie es als Sünder, auch nur höflich zu sein. Deshalb muss es auf der Welt eine Gerichtsbarkeit und eine Macht geben, die diejenigen dazu bringt, höflich zu sein, die nicht moralisch sein wollen. Und das ist der Staat, die bürgerliche Macht, Cäsar; und das ist der Grund seiner Existenz.

In der Natur der Dinge gibt es nur zwei Bereiche und zwei Gerichtsbarkeiten: das Moralische und das Zivile, das Spirituelle und das Physische, das Ewige und das Zeitliche; einer von GOTT, der andere von Cäsar. Es gibt diese beiden Bereiche und Gerichtsbarkeiten und nicht mehr. Und es kann einfach keine anderen geben. Eines davon ist das Feld und die Gerichtsbarkeit Gottes. Das andere ist Caesars.

Da dies nach dem göttlichen Wort die beiden sind und diese beiden die einzigen zwei sind, die möglicherweise existieren können, folgt daraus ausschließlich und absolut, dass es für die Kirche weder Königreich noch Herrschaft, Feld oder Gerichtsbarkeit gibt, noch gibt es für irgendetwas einen Platz .

Es ist daher völlig klar, dass ohne Anmaßung oder Usurpation keine Kirche jemals ein Königreich oder eine Herrschaft, ein Gebiet oder eine Gerichtsbarkeit haben kann. Die Kirche gehört nicht Cäsar; und ohne Anmaßung und Usurpation ist es für die Kirche unmöglich, irgendetwas von Caesars Gerichtsbarkeit auszuüben. Das Gebiet und die Gerichtsbarkeit Caesars – der Staat, die Zivilgewalt – sind völlig von dieser Welt. Die Kirche mit allem, was sie ist, nein, **„Es ist von dieser Welt.“** Daher ist es für die Kirche unmöglich, ohne Anmaßung und Usurpation Cäsars Feld zu besetzen oder irgendeine Gerichtsbarkeit in Cäsars Angelegenheiten auszuüben, die ganz und gar von dieser Welt sind.

Was also die Kirche betrifft, was Cäsar betrifft, wie viel mehr gilt das für die Kirche, soweit es GOTT betrifft! Die Kirche ist nicht Cäsar und kann nicht Cäsar sein. Vielmehr ist die Kirche nicht GOTT und kann nicht GOTT sein. Und die Inspiration ist nicht so rücksichtslos formuliert wie, **„der Mann der Sünde“**, **„der Sohn des Verderbens“**, **„das Geheimnis der Ungerechtigkeit“**, **„der in Gottes Zeit sitzt und GOTT erscheinen will“**, diese Kirche, die sich vorgestellt hat, das Königreich zu besitzen und die Herrschaft aufrechtzuerhalten, um das Feld zu besetzen und die Gerichtsbarkeit GOTTES auszuüben? Wäre mehr als das nötig, um die Wahrheit vollkommen klar zu machen, dass jede Kirche, die annimmt, sie gehöre ihr selbst, um das Königreich zu sein und die Herrschaft aufrechtzuerhalten, das Territorium zu besetzen und die Gerichtsbarkeit GOTTES auszuüben, die ultimative Arroganz, Anmaßung und Usurpation darstellt? ?

Aber man fragt sich: Ist die Kirche nicht das Reich Gottes? – Ja, das ist sie – *seit* nach dem Begriff, **„die Kirche“** Sprechen Sie nur von der göttlichen Vorstellung der Kirche, wie sie im inspirierten Wort zum Ausdruck kommt, **„die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt“**. Wenn nur dies in der Verwendung von Wörtern eine Bedeutung hat, **„die Kirche“**, dann ist es wirklich das Reich GOTTES. Aber wenn, **„Kirche“** Wenn man die Bedeutung einer menschlichen Vorstellung, einer religiösen Sekte oder Konfession, einer irdischen „Organisation“ darlegen möchte, dann ist es nicht wahr, dass irgendeine Kirche, die jemals auf dieser Welt existiert hat, das Reich GOTTES repräsentiert.

Aber angenommen, so etwas wäre wirklich die Kirche und daher das Reich Gottes; Trotzdem wäre es immer noch wahr, dass dies nur dann der Fall sein könnte, wenn GOTT als König anwesend ist, damit es wirklich das Reich GOTTES sein kann. Und wo GOTT König ist, da ist Er König und HERR über alles in allem. GOTT ist niemals König in einem geteilten Königreich und kann es auch nie sein. Er teilt sein Königreich niemals mit einem anderen und könnte es auch nicht. Könnte irgendjemand behaupten oder andeuten, dass es wirklich und tatsächlich ein Königreich GOTTES geben kann, ohne dass GOTT dort wirklich und tatsächlich König ist? und König über alles, was ist? Nein, GOTT muss dort König sein, sonst ist es nicht wirklich GOTTES Reich. Er muss König und HERR von allem und jedem dort sein, sonst ist es nicht in Wahrheit und in der Tat das Reich GOTTES. Das Gebiet muss von Ihm besetzt sein, die Gerichtsbarkeit muss von Ihm ausgeübt werden, die Prinzipien müssen Ihm gehören, die Regierung muss Ihm gehören, das Bild und die Inschrift müssen Ihm gehören, und das alles ausschließlich, sonst ist es nicht die Wahrheit und zwar das Reich GOTTES.

Die Seele und der Geist des Menschen, wie der Mensch in der Welt ist, wie die Welt ist *Absicht* und von Rechts wegen ist es das Reich GOTTES. Und so erklärte JESUS den bösen und ungläubigen Pharisäern: **„das Reich Gottes ist in dir“**. Aber in der verlorenen Menschheit wird dieses Königreich usurpiert und dieses Feld wird von einem anderen besetzt. Der Usurpator sitzt auf dem Thron und übt eine Gerichtsbarkeit aus, die versklavt, erniedrigt und zerstört. Obwohl also die Absicht und das Recht sind, dass das Reich von GOTT ist, ist es in Wahrheit und tatsächlich nicht von GOTT, sondern von einem anderen. Möge die verlorene und versklavte Seele daher nur GOTT in diesem entfremdeten Feld willkommen heißen, damit er seinen Platz auf diesem Thron einnimmt

usurpiert und dort die wahre Gerichtsbarkeit auszuüben, *Dann* dass Seele, Geist und Leben in Wahrheit und Tatsache sowie in Absicht und Recht das Reich GOTTES sein werden. Und selbst dann ist es in Wahrheit allein das Reich GOTTES, denn GOTT ist der König in allem und über alles für diese Seele. Und so ist es auch mit der Kirche.

Die Kirche GOTTES ist wirklich das Königreich GOTTES; Es ist, „**die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.**“: es besteht nur aus denen, die Ihm gehören. Und Er ist der König und einzige Führer in seinem Königreich. Die Zuständigkeit in diesem Bereich liegt allein bei ihm; Die Grundsätze der Regierung, die Autorität und Macht der Regierung liegen allein bei ihm, und jeder Bürger des Königreichs ist ihm allein Treue schuldig; und dies direkt, in CHRISTUS, durch den HEILIGEN GEIST. Jeder Bewohner dieses Gebietes untersteht allein Seiner Gerichtsbarkeit; und dies direkt, in CHRISTUS, durch den HEILIGEN GEIST. Jedes Mitglied dieser Kirche, die sein Königreich ist, wird von den Prinzipien inspiriert und bewegt, die ihm allein und allein gehören; und wird allein von seiner Autorität und Macht regiert; und das alles kommt direkt von Ihm, durch CHRISTUS, durch den HEILIGEN GEIST. So widmen alle, die in Wahrheit Teil der Kirche GOTTES sind, die das Reich GOTTES ist, GOTT alles, was ihr Herz, ihre Seele, ihr Verstand und ihre Kraft ist. Diese widmen Caesar auch die Dinge, die Caesar gehören – Tribut, Steuer, Ehre an ihrer Stelle. Römer 13:5-7.

Somit ist es noch einmal völlig klar und sicher, dass es weder zwischen GOTT und Cäsar noch zusammen mit ihnen etwas gibt *dritte* Person, Partei, Macht, Bereich oder Jurisdiktion, der jeder etwas unterwerfen muss. Es gibt keinen Befehl oder keine Verpflichtung seitens GOTTES, irgendetwas einem Königreich oder einer Herrschaft, irgendeiner Macht oder Gerichtsbarkeit zu unterwerfen, außer der von GOTT und Cäsar – *es gibt nur zwei*. Es gibt kein Bildnis und keine Inschrift *aus der Kirche*, da ist kein Platz für irgendjemanden.

Das bedeutet einfach, dass jede Kirche ohne GOTT und ohne GOTT an seiner Stelle im Großen und Ganzen einfach nichts ist. Und wenn eine solche Kirche versucht, etwas zu sein, ist das nur schlimmer als nichts. Und in beiden Fällen kann niemand einer solchen Kirche jemals etwas schulden.

Andererseits, wenn die Kirche wirklich bei GOTT ist; und wenn er alles in allem wirklich zu ihr ist; Es ist wirklich aus dem Reich Gottes. Und obwohl dann das Königreich, die Herrschaft, die Gerichtsbarkeit, die Autorität und die Macht alle von GOTT und nicht von ihr sind; Daher kommt alles, was fällig oder vorgelegt wird, von GOTT, nicht von der Kirche. Daher ist es strikt und wörtlich wahr, dass in keinem Fall etwas der Kirche als solcher zusteht oder von irgendjemandem vorgelegt werden muss.

Damit wird erneut hervorgehoben, dass es nur zwei Menschen, zwei Königreiche, zwei Gerichtsbarkeiten, zwei Autoritäten, zwei Mächte gibt, denen jemand wirklich etwas schuldet oder unterwirft – von GOTT und von Cäsar; diese beiden und nicht mehr und nichts anderes.

Dies erfordert daher, dass die Kirche, um ihrer Berufung und ihrem Platz in der Welt treu zu bleiben, so absolut Gott ergeben sein muss, so völlig in Gott verwickelt und in Gott verloren sein muss, dass nur Gott erkannt oder manifestiert werden kann, wenn Er will, und in was auch immer du bist oder tust.

Im Geiste des Christentums ist dies sicherlich wahr. Denn das ist genau die Berufung und Haltung einzelner Christen auf der Welt – sich GOTT absolut ergeben zu haben, so völlig in Ihn verstrickt und verloren zu sein, dass in allem, was sie sind, nur GOTT zu sehen ist: „**GOTT manifestiert sich im Fleisch**“. Und die Kirche besteht nur aus einzelnen Christen. Die Kirche ist auch die

„Leib Christi“, und CHRISTUS ist GOTT, der sich manifestiert, für die völlige Entleerung, ja, die eigentliche Vernichtung des *ICH*. Und das ist das Geheimnis GOTTES.

Genau hier verlor die Kirche sowohl vor als auch nach CHRISTUS ihre Berufung und ihren Platz aus den Augen; strebte danach, etwas zu sein *Sie selber*. Es genügte ihm nicht, dass GOTT alles in allem war. Es reichte nicht aus, dass das Königreich, die Herrschaft und die Gerichtsbarkeit, die Autorität und Macht, das Wort und der Glaube vollständig von GOTT und nur von GOTT stammen sollten. Sie strebte nach dem Königreich selbst; zu einem eigenen Bereich und einer eigenen Gerichtsbarkeit; die Autorität, die dafür sorgen könnte; die Macht, die er ausüben konnte; zu einem Wort, das sprechen konnte; und zu einem „**Glaube**“ dass ich diktieren konnte.

Um diesen Ehrgeiz zu befriedigen und diesen Wunsch greifbar zu machen, lehnte er GOTT ab und übernahm und usurpierte das Königreich und die Herrschaft, das Feld und die Gerichtsbarkeit, die Autorität und Macht, die sowohl GOTT als auch Cäsar gehörten. Und da sie weder GOTT noch Cäsar, sondern lediglich ein selbsternannter und selbsterhöhter Mittler waren, vervielfachte ihre Verwirrung und Vermischung der Dinge nur die Ungerechtigkeit und verschärfte den Fluch auf der Welt.

Das ist genau der Vorwurf, den GOTT in jedem Zeitalter und in beiden Testamenten gegen sie erhebt. Der Ruhm und die Schönheit, die Ehre und Würde, die Autorität und Macht, der süße Einfluss und die göttliche Anziehungskraft, die alle ihr gehörten und die ihr dank ihr zu einem großen Teil zukamen *mit ihr leben und mit ihr zusammen sein* – all diese Dinge nahm sie an *Sie selber* und vermutlich dazugehören *ihn*. Lesen Sie Hesekiel 16:11-19; Römer 1:7-9; 2. Thessalonicher 2:2,3; Offenbarung 17:1 - 6.

Als GOTT ihm den wahren und göttlichen Glauben gab, der erwähnt wurde, **„überall auf der bewohnten Welt.“** Daraufhin ging er davon aus, dass sein Glaube der Glaube der ganzen Welt sein müsse, und nahm sich damit das Recht an, zuzuweisen und zu diktieren, **„Glaube“** für die ganze Welt und um dies aufrechtzuerhalten, **„Glaube“** Was er diktierte, war wahr und göttlichen Ursprungs.

Als GOTT ihr sein Wort in so vollkommener Reinheit zum Sprechen gab, dass es, wenn sie sprach, wie die Stimme GOTTES war, erhob sie sich darauf mit dem Anspruch, dass ihre Stimme die Stimme GOTTES sei und dass das Wort das sei Sie entschied sich zu sprechen, es war das Wort GOTTES, weil sie es sagte.

Als GOTT ihm eine solche Vollkommenheit der Wahrheit verlieh, dass sein eigenes Sprechen über diese Wahrheit ein Sprechen mit aller Autorität war, nahm er an, dass er die Autorität hatte, zu sprechen; und deshalb mussten alle gehorchen, wenn sie sprechen musste, weil sie diejenige war, die sprach.

Als GOTT ihr ein solches Maß Seiner Macht gewährte, dass sogar die Dämonen sich dieser Macht unterwarfen und GOTT gehorchen mussten, ging sie davon aus, dass die Macht ihr gehörte; und sogar die Macht, alle Menschen und Nationen auf der ganzen Welt zu zwingen, sich ihm zu unterwerfen und ihm zu gehorchen.

Sie bildete sich also in allen Dingen wirklich ein, etwas zu sein, an dem man sich festhalten und festhalten konnte; Der **„widerrechtliche Übernahme“** In **„sei GOTT gleich“**. Aber es kam die Zeit, in der jeder Mensch und alles, was die Kirche oder die Kirche sein würde, nie wieder daran denken sollte, an etwas festzuhalten, eine Usurpation, über die man nachdenken sollte, GOTT gleich zu sein, sondern nur daran denken sollte, wie sich die Kirche entleeren wird .von sich selbst, indem er sich selbst entwürdigt und die Gestalt eines Dieners annimmt und sich demütigt und gehorsam wird bis zum Tod, sogar bis zum Tod am Kreuz; und das alles, damit GOTT in seiner eigenen Person und seinem GEIST darin offenbar werde; und durch sie zur Welt.

Die Zeit ist gekommen, in der keine Kirche die Menschen zu sich selbst, sondern allein zu CHRISTUS rufen sollte. Die Zeit ist gekommen, in der die Kirche selbst vor allem daran interessiert sein muss, deutlich zu machen, dass es kein drittes Königreich, keine dritte Gerichtsbarkeit und keine dritte Macht gibt, sondern nur zwei – GOTT und Cäsar; und wenn sie den Menschen göttliche Belehrung ans Herz legen muss: „**Darum gebt dem Cäsar, was Cäsar gehört, und GOTT, was GOTT gehört.**“.

Die Zeit ist völlig gekommen, in der die Kirche in allen Dingen nur das gleiche Gefühl hegen sollte, „**was auch in CHRISTUS JESUS war**“, nicht zu urteilen, „**GOTT gleich zu sein ist Usurpation.**“; sondern sich völlig zu entleeren, damit GOTT offenbar werden kann; der lebendige und wahre GOTT, und Er ist alles in allem. Er, der einzige König und HERR von allem, in der Kirche und für die Kirche und die Kirche „**die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt**“.

Zu lange haben der Staat und die Kirchen die Autorität Gottes usurpiert und das Königreich an Gottes Stelle übernommen. *Jetzt* Die Zeit, in der sie sein sollte, ist vollständig gekommen, auch wenn die großen Worte der herrlichen Stimmen im Himmel auf Erden gehört werden: „**Wir danken dir, HERR GOTT, Allmächtiger, der ist und der war, weil du deine große Macht angenommen und begonnen hast zu regieren.**“. Offenbarung 11:17.

KAPITEL 7

RELIGIONSFREIHEIT REPRISE

Wir haben im Wort Gottes bereits das Prinzip des göttlichen Rechts auf Individualität in der Religion identifiziert, wie dieses Prinzip in Bezug auf Autokratie, die Herrschaft der Vorherrschaft und Unflexibilität des Rechts, die Vereinigung von Staat und Kirche sowie auf Individuen gilt und veranschaulicht wird .

Bitte denken Sie nicht, dass dies alles nur eine Reihe von Studien zur antiken Geschichte ist oder dass es sich nur um eine Studie über biblische Prinzipien und Passagen als solche handelt, obwohl die Studie in beiden Bereichen durchaus gerechtfertigt wäre. Dabei geht es nicht um all das, sondern vielmehr um das Studium von Prinzipien, die zu dem einen oder anderen Zeitpunkt heute und immer in vollem Umfang in Kraft und aktiv sind. Die Zeit muss kommen und ist nicht mehr fern, in der die gesamte Reihe der in diesen Studien behandelten Illustrationen wieder in Kraft und aktiv sein wird. und das alles auf einmal, so wahrhaftig und mit dem gleichen Zweck, wie jeder an seinem Ort und zu seiner Zeit war.

Der Tag wird kommen und ist nicht mehr fern, an dem Autokratien, Regierungen der Vorherrschaft und der Unflexibilität des Gesetzes, Vereinigungen von Kirche und Staat und Kirchen als solche alle vereint und wie mit einem Geist geneigt sein werden, Unterwerfung zu fordern Einheitlichkeit in der Religion; und jede Andeutung von Individualität in der Religion und jede Art von Recht darauf zu unterdrücken.

Gerade im Hinblick auf das, was bald geschehen wird, wurden diese Studien veröffentlicht. All diese Dinge, die in der Heiligen Schrift geschrieben stehen, wurden hier durch den GEIST der Inspiration geschaffen, nicht nur zur ständigen Belehrung aller Menschen, sondern auch *insbesondere*, „zur **Warnung derer, die das Ende der Zeit erreicht haben.**“. Der gewaltigste Konflikt, und zwar im weitesten Ausmaß, zwischen den Mächten des Bösen und dem Reich der Gerechtigkeit, den die Erfahrung dieser Welt niemals kennen wird, steht noch bevor. Diese Zeit ist genau jetzt gekommen. Deshalb sind diese Lehren aus der inspirierten Geschichte gerade jetzt von größter Bedeutung.

Angesichts des enormen Drucks aus all diesen Quellen und all dieser Kräfte, die bald auf jeden Einzelnen ausgeübt werden, ist es von größter Bedeutung, dass jeder Einzelne es selbst weiß, und zwar anhand der sichersten Beweise, die möglich sind – Wissen für sich selbst eigene Gewissheit - genau das, was Ihr Platz, Ihre Verantwortung und Ihr Recht ist, individuell, in der Gegenwart von Fürstentümern und Mächten, vor GOTT und mit GOTT.

Während wir in diesen Studien der Heiligen Schrift jeden Fall unter dem Gesichtspunkt diskutiert haben, dass diese Mächte kein Recht haben, Autorität oder Gerichtsbarkeit in der Religion geltend zu machen oder auszuüben, sondern dass das Recht der Individualität in der Religion in der Gegenwart aller oberstes Gebot ist Die andere Seite ist ebenso wahr und nicht weniger wichtig, auch wenn sie nicht einmal die wichtigste ist – dass es jedem Einzelnen überlassen bleibt, niemals zuzulassen, dass jemand anderes als GOTT Autorität oder Rechtsprechung in religiösen Angelegenheiten durchsetzt, ohne dass er offen herausgefordert und völlig ignoriert wird: das In wahrer Allianz mit GOTT und vollkommener Treue zum Recht wird das göttliche Recht auf Individualität in der Religion gewahrt bleiben. Dies ist jeder Einzelne GOTT, dem Gesetz und sich selbst in GOTT und durch das Gesetz absolut schuldig. An diesem Grundsatz muss jeder Einzelne festhalten, sonst erweist er sich als untreu gegenüber GOTT, gegenüber sich selbst als Mensch vor GOTT und lässt den Irrtum anstelle des Rechts siegen; mit anderen Worten: Zulassen, dass Unrecht richtig ist.

Es ist wahr, wie der inspirierte Bericht zeigt, dass die Autokratie, wie sie in der Geschichte von König Nebukadnezar veranschaulicht wird, dass die Herrschaft durch die Vorherrschaft des Gesetzes, wie sie in der medo-persischen Macht veranschaulicht wird, dass die Vereinigung von Kirche und Staat, wie in der Geschichte des Königs Nebukadnezar veranschaulicht, herrscht Jüdische und römische Macht vereinigten sich gegen CHRISTUS, die Kirche als solche, wie in der Kirche Israels gegen die Jünger CHRISTI dargestellt; haben kein Recht, die Gerichtsbarkeit in der Religion geltend zu machen. Ebenso und noch nachdrücklicher gilt, dass die drei jungen Hebräer, der Mann Daniel, der HERR JESUS und die Apostel des HERRN, um GOTT und dem Recht absolut treu zu sein oder sich selbst und seinen Mitmenschen treu zu sein, Sie müssen alle Behauptungen dieser Art unbedingt ignorieren. In jedem Fall wurde die Herrschaft Gottes usurpiert. In jedem Fall wurde das Richtige völlig verworfen und an seiner Stelle das Unrecht etabliert. Könnte in einem solchen Fall und zu einer solchen Zeit jemand, der GOTT kannte oder sich um das Gesetz kümmerte, schweigen und nichts tun? Ist der Bund mit GOTT nichts? Bedeutet Loyalität das Recht, niemals bekannt zu werden? Wird nur der Fehler als vorrangig anerkannt? Werden die Menschen niemals ehrlich sein – weder gegenüber GOTT noch gegenüber dem Gesetz, noch gegenüber sich selbst oder ihren Mitmenschen?

Es ist wahr, dass Nebukadnezar völlig fehl am Platz war und völlig falsch handelte, als er versuchte, Autorität in der Religion auszuüben; und das

Die Geschichte wurde geschrieben, um allen Menschen für immer zu zeigen, dass jede Autokratie so fehl am Platz und so völlig falsch ist, wenn sie sich anmaßt, ihre Autorität in der Religion zu behaupten. Gleichzeitig ist es wahr und ebenso wichtig, sich daran zu erinnern, dass die drei Hebräer diesen autokratischen Autoritätsanspruch in der Religion offen und kompromisslos missachteten. Und die Geschichte wurde geschrieben, um zu lehren, dass alle anderen Individuen für immer so handeln müssen, wie diese drei Individuen gehandelt haben, wenn diese beiden GOTT, dem Recht und sich selbst und ihren Mitmenschen treu bleiben wollen.

Es ist wahr, dass die Regierung von Mede-Persien ungeachtet ihrer Prinzipien der Vorherrschaft und Unflexibilität des Gesetzes falsch gehandelt hat, als sie durch ihr eigenes Gesetz das Territorium der Religion betrat; und die Geschichte wird aufgezeichnet, um allen Regierungen und Menschen für immer zu zeigen, dass jede Regierung gleichermaßen falsch liegt, wenn sie per Gesetz das Territorium der Religion betritt. Es ist ebenso wahr und ebenso wichtig, sich daran zu erinnern, dass der Einzelne – Daniel – dieses Gesetz absolut und kompromisslos missachtet hat; und diese Geschichte wurde geschrieben, um alle Menschen für immer zu lehren, dass sie in allen ähnlichen Umständen so handeln müssen, wie sie gehandelt haben, wenn sie GOTT und das Recht ehren und sich selbst und ihren Mitmenschen treu bleiben wollen.

Es ist wahr, dass die Kirche Israels eine ungeheuer böse Tat begangen hat, als sie sich mit der Zivilmacht verbündete, um ihren Willen durchzusetzen; und die Geschichte wurde geschrieben, um der ganzen Welt für immer zu zeigen, dass jede Kirche jedes Mal den gleichen Fehler begeht, wenn sie, unter welchem Vorwand auch immer, versucht, die staatliche Macht zu kontrollieren, um ihren Willen durchzusetzen. Ebenso wahr und ebenso wichtig ist es, zu erkennen und sich daran zu erinnern, dass das einzelne Individuum, das Gegenstand dieses gottlosen Bundes von Kirche und Staat war, eher unter ihm sterben würde, als sich ihm zu unterwerfen und ihn auch nur im geringsten anzuerkennen. Und dies alles ist geschrieben, damit jeder Einzelne bis zum Ende der Welt unter ähnlichen Umständen bereit sein wird, so zu handeln, wie der HERR JESUS gehandelt hat, um GOTT treu zu sein, treu zur Wahrheit, treu zu sich selbst und treu zu sein die Menschliche Rasse.

Es ist wahr, dass die Kirche Israels vom richtigen Weg abgekommen ist und völlig falsch gehandelt hat, als sie sich die Autorität anmaßte, zu entscheiden, was die Mitglieder dieser Kirche glauben und lehren sollten und was nicht; und die Geschichte ist geschrieben, um allen Kirchen und Menschen für immer klar zu machen, dass jede Kirche gleichermaßen weit vom richtigen Weg entfernt und gleichermaßen falsch ist, wenn sie sich die Autorität anmaßt, darüber zu entscheiden, was ein Mitglied der Kirche glauben und lehren soll und was nicht . . . Ebenso wahr und ebenso wichtig ist es, sich daran zu erinnern, dass die einzelnen Mitglieder der dortigen Kirche sich offen und kompromisslos weigerten, eine solche Autorität in irgendeiner Form und in welchem Umfang auch immer anzuerkennen. Und es wurde geschrieben, um alle Kirchenmitglieder für immer zu lehren, dass sie einzeln dasselbe tun müssen, wenn sie GOTT, CHRISTUS, dem Recht, sich selbst und der Menschheit treu bleiben wollen.

Den drei jungen Hebräern ging es gut, als sie jegliches Autokratierecht in der Religion anerkannten. Daniel hat es gut gemacht, als er sich weigerte, in der Religion irgendein Recht auf zivile Rechtsstaatlichkeit anzuerkennen. DER HERR JESUS tat, was richtig war, als er der Kirche jegliches Recht verweigerte, seinen Willen mittels ziviler Macht durchzusetzen. Die Apostel und Jünger des HERRN hatten Recht, als sie sich weigerten, das Recht der Kirche anzuerkennen, zu entscheiden oder vorzuschreiben, was

sollten sie glauben und lehren oder nicht. In jedem dieser Fälle machte GOTT offen und mit wundersamer Kraft jedem klar, dass diese Personen Recht hatten. Auf diese Weise wird nicht nur offen bewiesen, dass sie Recht hatten, sondern auch, dass sie Recht hatten *göttlich* bestimmt. In jedem Fall wurde Geschichte geschrieben, damit alle Mächte und Menschen für immer wissen, dass eine solche Haltung göttlich richtig ist. Und wer auf der Seite GOTTES steht, wie es jeder von ihnen an seiner Stelle tat, der darf es wissen.

Es sind solche Personen und andere wie sie, die in jenen Tagen und von Zeit zu Zeit die Ehre GOTTES in der Welt am Leben erhielten und das Recht in der Welt am Leben hielten; der Integrität und wahre Männlichkeit in der menschlichen Gesellschaft am Leben hielt; ja, genau diese und ähnliche, gesegnet *Einzelpersonen* der die Welt selbst am Leben hielt.

Es sind weder Autokratien, noch Rechtsregierungen, noch Vereinigungen von Kirche und Staat, noch nicht einmal Kirchen als solche, die die Ehre GOTTES bewahrt haben, keiner von ihnen hat sich an das Gesetz gehalten und die Integrität des Menschen bewahrt. Die gesamte Geschichte bezeugt einhellig, dass sie alle ihr Möglichstes getan haben, um die Individualität und Integrität des Menschen zu untergraben und zu beseitigen, das Recht auszulöschen und GOTT von seinem Platz im Menschen und in der Welt auszuschließen.

Nein, nicht diese, sondern der Gesegnete *Individuell* mit GOTT und in GOTT; sie sind diejenigen, die das göttliche Recht auf Individualität in der Religion gekannt und aufrechterhalten haben; Dies ist der Fall bei Daniel, CHRISTUS, Paulus, Wycliffe und Luther, die allein in der Welt und in der Kirche standen und sowohl gegen die Kirche als auch gegen die Welt waren – sie sind es *dies* die die Ehre GOTTES bewahrt haben, die die Erkenntnis GOTTES, des Gesetzes und der Wahrheit am Leben erhalten haben und so die Welt am Leben erhalten haben.

Jetzt und für die kommende Zeit – wenn es untereinander gefördert wird Kirchen und auf die Welt gedrängt, konfessionell, national, international, die *Föderation* Welt in Religion und Religion; wenn all dies ausdrücklich auf das Ziel abzielt, durch Autokratien, durch Regierungen Vorherrschaft und rechtliche Inflexibilität, durch Kirchen, die mit der Zivilmacht verbündet sind und diese kontrollieren, und durch Kirchen aus eigener Initiative sicherzustellen; wenn all dies unmittelbar und gemeinsam daran arbeitet, die absolute Autorität in der Religion zu sichern und auszuüben – angesichts all dessen ist es gerade jetzt wie nie zuvor wichtig, das göttliche Recht der Individualität in der Religion zu kennen, zu verkünden und aufrechtzuerhalten: die vollständige Religionsfreiheit .

KAPITEL 8

RELIGIÖSE FREIHEIT UND INDIVIDUALITÄT, DAS HÖCHSTE GESCHENK

Regierung liegt in der Natur der Existenz intelligenter Geschöpfe. Denn der Begriff „Geschöpf“ impliziert den Schöpfer; und so sicher jedes intelligente Geschöpf auch ist, es verdankt alles, was es ist, dem Schöpfer. Und in Anerkennung dieser Tatsache schuldet er dem Schöpfer Ehre und höchste Hingabe. Dies impliziert wiederum und in der Natur der Sache Unterwerfung und Gehorsam seitens des Geschöpfes; und das ist das Prinzip der Regierung.

Jedes intelligente Geschöpf verdankt alles, was es ist, dem Schöpfer. In dieser Hinsicht lautet der erste Regierungsgrundsatz: „**Du sollst den HERRN, deinen GOTT, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.**“

Der Herr hat dies als das erste aller Gebote erklärt. Es ist nicht das erste aller Gebote, denn es wurde als erstes gegeben; sondern einfach, weil es in der Natur und Existenz jedes intelligenten Geschöpfes existiert und ein integraler Bestandteil der Natur der Dinge ist, sobald ein einfaches intelligentes Geschöpf existiert.

Es ist daher das erste aller Gebote, einfach weil es Ausdruck der Verpflichtung ist, die der ersten Beziehung zwischen Geschöpf und Schöpfer innewohnt. Es liegt zunächst an der Natur, den Umständen und der Existenz geschaffener Intelligenzen.

Es ist das erste aller Gebote im höchsten und absolutsten Sinne. Es integriert die Natur und die Beziehung des ersten intelligenten Geschöpfes und erscheint bei jedem einzelnen in der Folge zukünftiger Millionen ebenso vollständig wie beim ersten intelligenten Geschöpf, wenn es völlig allein im Universum erscheint. Keine Erweiterung, keine Vervielfachung der Zahl der Geschöpfe über das Original hinaus kann jemals in irgendeiner Weise den Umfang oder die Bedeutung dieses allerersten Gebots einschränken. Er präsentiert sich absolut allein und ewig vollkommen als die erste Verpflichtung jedes intelligenten Geschöpfes, das jemals existieren kann. Und diese ewige Wahrheit zeichnet aus *Individualität* als ewiges Prinzip.

Sobald jedoch einem zweiten intelligenten Lebewesen die Existenz gewährt wird, besteht eine zusätzliche Beziehung. Es besteht nun nicht nur die primäre und ursprüngliche Beziehung jedes Einzelnen zum Schöpfer, denn beide verdanken ihre Existenz gleichermaßen dem Schöpfer, sondern auch eine zusätzliche und sekundäre Beziehung jedes Einzelnen zum Schöpfer. *die Anderen.*

Bei dieser sekundären Beziehung handelt es sich um eine Beziehung absoluter Gleichheit. Und in der Unterwerfung und Hingabe eines jeden an den Schöpfer, in der ersten aller möglichen Beziehungen, ehrt jeder den anderen. Daher liegt in der Natur der Dinge, in der Existenz zweier intelligenter Geschöpfe, das zweite Regierungsprinzip inhärent: die Gegenseitigkeit aller Subjekte als Gleiche.

Und dieser Grundsatz kommt im zweiten aller Gebote zum Ausdruck: „**Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.**“. Dies ist das *zweite* aller Gebote, aus demselben Grund, aus dem das erste das *erste* aller Gebote; es existiert und integriert die Natur der Dinge und Intelligenzen, sobald ein zweites intelligentes Geschöpf existiert. Und wie das erste ist es in dem Moment, in dem die beiden intelligenten Geschöpfe entstehen, vollständig und absolut, und es kann weder erweitert noch durch die Existenz des Universums voller anderer intelligenter Geschöpfe verändert werden.

Jeder ist für sich allein, in seiner Individualität völlig unterworfen und vor allem dem Schöpfer gewidmet; weil er alles schuldet. In dieser Unterwerfung und Hingabe ehrt jeder vor allem alle anderen intelligenten Geschöpfe als seinesgleichen; so gleichberechtigt mit sich selbst, dass er seinen Platz im Plan des Schöpfers einnimmt und individuell und nur dem Schöpfer gegenüber für die Erfüllung dieses Plans verantwortlich ist. Deshalb liebt er aus Respekt vor dem Schöpfer, seinen Mitmenschen und sich selbst seine Mitmenschen wie sich selbst. Und diese zweite ewige Wahrheit unterscheidet sich ebenso von der ersten *individuell* als ewiges Prinzip.

Dies ist die ursprüngliche Regierung. Es ist auch die letzte Regierung; denn es handelt sich erstens um vollständige und absolute Prinzipien; und weil sie die Natur und Beziehungen intelligenter Geschöpfe auf ewig integrieren. Und diese Regierung, die sofort originell und letztlich einfach ist *Selbstverwaltung*-Selbstverwaltung in der Rationalität und in GOTT, da es nur das klarste und einfachste Gebot der Rationalität ist, dass das intelligente Geschöpf erkennen muss, dass es dem Schöpfer alles verdankt; und dass daher Unterwerfung und Ehre für sie als Geschöpf vernünftige Pflichten sind. Ebenso ist es ein einfaches Gebot der Vernunft, dass, da sein Mitmensch dem Schöpfer gleichermaßen alles schuldet, sein Mitmensch in all dem respektiert und geehrt werden sollte, so wie er selbst darin respektiert und geehrt werden möchte.

Es ist auch das einfache Gebot der Rationalität, dass, da diese alle erschaffen wurden und in ihrer Existenz alles dem Schöpfer verdanken, die Existenz mit allem, was sie bei der Ausübung von Fähigkeiten und Fähigkeiten begleitet, immer streng nach dem Willen und Willen aufrechterhalten werden muss Entwurf des Schöpfers. Denn es ist noch mehr das einfache Gebot der Vernunft, dass der Schöpfer nie bestimmt hatte, dass die Existenz, Fähigkeiten oder Kräfte eines Geschöpfes entgegen seinem Willen oder außerhalb seines Plans ausgeübt werden sollten. Daher ist es das einfachste und klarste Gebot der Rationalität, dass diese ursprüngliche und letzte Regierung, die die ist *Selbstverwaltung*, ist Selbstverwaltung unter der Leitung GOTTES, *mit* Gott ist *In*GOTT. Das ist wirklich die einzig echte Selbstverwaltung.

GOTT hat alle Intelligenzen absolut und frei geschaffen. Er schuf den Menschen gleichberechtigt mit anderen Intelligenzen, um moralisch zu sein. Wahlfreiheit ist für die Moral von wesentlicher Bedeutung. Eine Intelligenz geschaffen zu haben, die nicht in der Lage war, zu wählen, hätte bedeutet, sie unfähig zur Freiheit zu machen. Deshalb erschuf Er den Menschen, ebenso wie andere Intelligenzen, *freie Entscheidung*, und respektiert immer das, was der Autor ist, die Wahlfreiheit.

Wenn eine Intelligenz in Ausübung dieser Wahlfreiheit beschließt, dass ihre Existenz mit den daraus resultierenden Fähigkeiten und Kräften strikt dem Willen und der Absicht des Schöpfers und damit in Wahrheit dem Schöpfer unterworfen sein sollte und im Schöpfer ist dies im wahrsten Sinne strenge und wahre Selbstverwaltung.

Und wenn die Verehrung, Anbetung und der Bund jeder Intelligenz vollständig ihrer eigenen freien Wahl unterworfen werden müssen, offenbart dies seitens GOTTES, des höchsten und wahren Herrschers, das Prinzip von *Regierung mit Zustimmung der Regierten*.

Somit wird gezeigt, dass die göttliche Regierung, soweit sie sich sowohl auf den Herrscher als auch auf die Beherrschten, den Schöpfer und das Geschöpf bezieht, gleichermaßen durch die Regierung der vollkommenen Freiheit entlastet wird; und perfekt *Freiheit* aufgrund perfekt *Individualität*.

Durch die Sünde verlor der Mensch seine Freiheit und damit seine Individualität. Aber durch die Gabe Christi wurde alles wiederhergestellt. „**Er schickte mich, um den Gefangenen die Freilassung zu verkünden.**“ „**CHRISTUS hat für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, um uns zu GOTT zu führen.**“

Deshalb kam CHRISTUS JESUS vom Himmel in die Welt, um den Menschen zurückzuholen und ihn zu dem zurückzubringen, was er verloren hatte. Individualität war das höchste Geschenk des Schöpfers. Im Herbst ging es verloren. Durch die Gabe Christi wurde dem Menschen die Gabe der Individualität wiederhergestellt.

In den langen Zeitaltern der Sünde und des kaiserlichen Despotismus von Kain bis Tiberius Cäsar waren die Menschen so kontinuierlich und systematisch unterdrückt worden, dass sie jeder Spur von Individualität beraubt wurden. Dann kam CHRISTUS in menschlicher Gestalt als Mensch auf die Welt und begründete in jeder Phase der menschlichen Erfahrung die Individualität des Menschen auf ihrer eigenen ursprünglichen und ewigen Grundlage. Matthäus 25:15. Daher kann es ohne das Christentum in seiner ursprünglichen und natürlichen Reinheit keine wahre Individualität geben.

Aber im Interesse des Despotismus wurde der Name des Christentums pervertiert. Und im Laufe der langen Jahrhunderte der imperialistischen kirchlichen Tyrannei wurden Männer erneut systematisch jeder Spur von Individualität beraubt. Bei der Reformation stellte GOTT die Menschen wieder zum Christentum und zur Individualität zurück. **Aber der Protestantismus verhärtete sich in seinen Formen und Glaubensbekenntnissen; und jede Form und Konfession von Protestanten hat alles in ihrer Macht Stehende gelehnet und getan, um die christliche Freiheit und Individualität zu zerstören.** Und nun wird der imperialistische Kirchendespotismus durch konfessionelle, nationale, internationale und weltweite Föderation und Konföderation in Religion und Religionen erneut mit allen Weltmächten, Täuschungszeichen und Lügenwundern systematisch daran arbeiten, den Menschen endgültig jeder Spur von Individualität zu berauben.

Aber das Christentum wird in seiner höchsten Gabe der Individualität, wie immer, jetzt und endgültig über alle triumphieren. Offenbarung 15:2,3. Und es liegt in der Natur der Sache, dass das Christentum durch die Individualität triumphiert, und zwar nach wie vor nur im und durch das gesegnete Individuum; das Individuum unter der Führung GOTTES und mit GOTT, das Individuum behält in vollkommener Aufrichtigkeit das göttliche Recht der Individualität in der Religion und völlige Religionsfreiheit, Individualität, immer im Hinterkopf – nicht das Individuum *Ismus*—denn es ist eindeutig und ewig eins *ade, Niemalseins*, „*Ismus*“.

KAPITEL 9

RELIGIÖSE FREIHEIT UND Sonntagsgesetzgebung

Woher kommt die Sonntagsgesetzgebung? Was ist sein Ursprung? Was ist dein Charakter?

Was bedeutet es für die Menschen in den Staaten, den Vereinigten Staaten und der Welt?

Diese Fragen sind heute überall in den Vereinigten Staaten von großer Bedeutung; denn in den Bundesstaaten und in der Nation wird vom Kongress allgemein die Sonntagsgesetzgebung verlangt, und in den gesetzgebenden Körperschaften der Bundesstaaten wird die Sonntagsgesetzgebung ständig gefördert.

Auch aus einem anderen Grund sind diese Fragen nicht nur relevant, sondern völlig wichtig. Der Grund dafür ist, dass es so sein wird *durch Sonntagsgesetzgebung* dass alle Autokratien, alle legalen Regierungen, alle Vereinigungen von Kirche und Staat und alle Kirchen als solche unter dem Druck der konfessionellen, nationalen, internationalen und Weltföderation der Religionen für die Beherrschung der gesamten Welt in der Religion rekrutiert und vereint werden müssen. Die globale Bewegung zur Föderation

Die Darstellung der Welt in der Religion gipfelt vor allem in einer Sache: dem Sonntag, und zwar dem, was gesetzlich vorgeschrieben ist.

Sein Ursprung und Charakter

Die erste Gesetzgebung zugunsten des Sonntags stammt von Konstantin; entstand *in der Kirche* und wurde nur auf Initiative und Nachfrage durchgesetzt *der Bischöfe*. Dies ergibt sich nicht nur aus den Bestimmungen der Gesetzgebung selbst, sondern auch aus den Tatsachen und Umständen der Gesetzgebung sowie aus der gesamten Rechtsgeschichte. *Zeit* sowie die Gesetzgebung.

Die erste Gesetzgebung zu diesem Thema stammt aus der Zeit um 314 n. Chr. und umfasste die sechste – Messe, sowie Sonntag. Und die Absicht des Gesetzes war spezifisch religiöser Natur, da es vorsah und anordnete, dass es am Freitag und Sonntag „eine Unterdrückung der Geschäfte in den Gerichten und anderen Zivilämtern geben würde, *damit der Tag könnte engagiert sein* mit weniger Unterbrechungen *zum Zweck der Hingabe*“.

Dies ist Neanders Paraphrase von Sozomens Aussage bezüglich dieser allerersten Gesetzgebung zugunsten der Sonntagsfeier; und zeigt, dass die einzige Absicht der Gesetzgebung religiöser Natur war. Aber Sozomens eigene Worte, wie sie auf Englisch in Prof. Walford, den religiösen Charakter der Gesetzgebung wirklich verstärken. Siehe hier:

„Er [Konstantin] befahl auch die Einhaltung des Tages, der zum Tag des HERRN ernannt wurde, den die Juden den ersten Tag der Woche nennen und den die Griechen der Sonne widmen, ebenso wie den Tag vor dem Sabbat, und befahl dies An diesen Tagen wurden keine Gerichtsangelegenheiten oder andere Geschäfte erledigt, aber *dass GOTT mit Gebeten und Bitten gedient werden sollte*“.—*Kirchengeschichte*, von Sozomen, Buch I, Kapitel VIII.

Dies stellt außer Frage, dass die Absicht der ersten der Welt auferlegten Gesetzgebung zugunsten des Sonntags als Tag der Beendigung bestimmter Geschäfte und anderer allgemeiner Beschäftigungen ausschließlich religiöser Natur war.

In der zweiten Phase der Sonntagsgesetzgebung, im Gesetz Konstantins aus dem Jahr 321 n. Chr., wurde der Freitag abgeschafft und der Sonntag blieb allein bestehen. Der Geltungsbereich des Gesetzes wurde nun erweitert und erstreckte sich nicht nur auf die Gerichte und andere Ämterstellen, sondern auch auf „Personen, die in Städten wohnen“ und „diejenigen, die im Handel tätig sind“. Und doch war ihre Absicht zweifellos dieselbe, denn Eusebius, einer der Bischöfe, die viel mit der Gesetzgebung zu tun hatten, erklärt über sie:

„Er [Konstantin] ordnete außerdem an, dass ein Tag als ... betrachtet werden sollte *besonderer Anlass für religiöse Gottesdienste*“.—*Gebet zum Lob Konstantins*, Kapitel IX.

Als im Jahr 386 n. Chr. der Geltungsbereich der Gesetzgebung allgemeingültig gemacht wurde und „zivilrechtliche Transaktionen jeder Art am Sonntag“ eingeführt wurden *streng verboten*, war ihm immer noch derselbe streng religiöse Charakter beigemessen; denn „wer übertrat, sollte ebenso schuldig gemacht werden wie ein *sakrilegisch*“.

– Neander.

„Sakrileg“ ist in keiner Weise eine Straftat *bürgerlich*, aber in jeder Hinsicht nur eine Beleidigung *religiös*.

Angesichts der Gesetzgebung selbst ist es völlig klar, dass weder darin noch in irgendeiner Form eine andere als religiöse Absicht dahinter steckte. Allerdings bleiben uns diese Beweise nicht allein,

ausreichend, wie es an sich wäre. Gerade die Personen, die die Gesetzgebung initiiert, gefördert und durchgesetzt haben, geben die eindeutige Gewissheit, dass die Absicht der Gesetzgebung ausschließlich religiöser Natur war, und zwar ausdrücklich. Auch hier ist es Bischof Eusebius, der uns dies wie folgt versichert und sich in diesem Zusammenhang auf Konstantin bezieht:

„Wer sonst hat den Nationen, die auf dem Kontinent und auf den Inseln dieses mächtigen Erdballs leben, geboten, sich wöchentlich am Tag des HERRN zu versammeln und ihn als Fest zu begehen? *nicht wirklich zum Vergnügen des Körpers, aber für den Trost und die Belebung von See* durch Anweisung in *göttliche Wahrheit*“. Ebd., Kapitel XVII.

All dies wird durch Konstantins eigenes Verhalten gegenüber dem Gesetz bestätigt. Als Interpret seines eigenen Gesetzes zeigt er was *Er* In der Absicht, dass dies die Bedeutung sein sollte, extrahierte er Folgendes *Gebet* der seine Soldaten jeden Sonntagmorgen nach einem gegebenen Signal im Chor wiederholen ließ:

„Wir erkennen dich als den einzigen GOTT an; Wir besitzen dich als unseren König und flehen dich um deine Hilfe an. Durch deine Gunst haben wir den Sieg errungen; Durch dich sind wir mächtiger als unsere Feinde. Wir danken Ihnen für Ihre bisherigen Vorteile und vertrauen Ihnen für zukünftige Segnungen. Gemeinsam beten wir zu Ihnen und flehen Sie an, uns zu beschützen und unseren Kaiser Konstantin und seine frommen Söhne sicher und triumphierend zu beschützen.“ – *Leben von Konstantin*, Buch IV, Kapitel XX.

Wenn jedoch irgendein vernünftiger Mensch einen Zweifel daran hegte, ob die ursprüngliche Sonntagsgesetzgebung ausschließlich religiösen Charakter hatte, ohne den Gedanken und schon gar nicht die Absicht zu hegen, dass sie einen anderen als einen ausschließlich religiösen Charakter hatte, dann müssen selbst solche hartnäckigen Zweifel bestehen wirksam durch die unbestreitbare Tatsache entfernt werden, dass es aufgrund seines Amtes und seiner Autorität als erfolgte *Pontifex Maximus*, und nicht als Kaiser, dass der Tag für die angegebenen Zwecke bestimmt war; denn es war das einzige Vorrecht der *Pontifex Maximus* benennen heilige Tage. Ein Beweis dafür ist die hervorragende Autorität des Historikers Duruy mit den folgenden Worten:

„Bei der Festlegung, welche Tage als heilig gelten sollten, und beim Verfassen eines Gebets für den nationalen Gebrauch übte Konstantin eines der Rechte aus, die ihm als *Pontifex maximus* zustehen, und es war keine Überraschung, dass er das tat.“ – *Geschichte Roms*, Kapitel CII, Teil. 1, Abs. 4.

Dies reicht aus, um den Ursprung und den ausschließlich religiösen Charakter der Sonntagsgesetzgebung an sich zu erkennen. Was ist nun mit:

Ihre Inspiration und Initiation

Diese ursprüngliche Sonntagsgesetzgebung war nur Teil des großen Ehrgeizes und Plans der damaligen Volkskirche, durch politisch-kirchliche Vereinbarungen und Intrigen mit Konstantin ein „Königreich GOTTES“ auf der Erde zu errichten; und das ist genau der Gedanke und Zweck einer irdischen Theokratie. Denn tatsächlich sei in der Kirche „eine falsche theokratische Theorie“ entstanden. . . was leicht zur Staatsbildung führen könnte *priesterlich, die weltliche Macht sich selbst unterzuordnen* auf falsche und abweichende Weise.“ Diese theokratische Theorie war bereits zur Zeit Konstantins vorherrschend; und die „Bischöfe machten sich freiwillig von ihm abhängig.“

für ihre Streitigkeiten und *Entschlossenheit, die Macht des Staates auszunutzen* um seine Ziele voranzutreiben.“ - Neander.

In diesem Sinne wurde der gesamte Plan einer menschlichen Theokratie in Nachahmung des ursprünglichen und göttlichen in der Heiligen Schrift definitiv von den Bischöfen entworfen; Es ist *durch Sonntagsgesetzgebung* wirksam gemacht wurde. Dies ist in der Geschichte der Zeit absolut eindeutig und nicht zu leugnen. Es ist der klare Gedankengang, der sich durch die gesamte kirchliche Literatur der Zeit zieht; und kristallisiert sich im Werk von Bischof Eusébio heraus: „*Leben von Konstantin*“. Die Kirche war das von Pharao Maxentius unterdrückte Israel in Ägypten, und Konstantin war der neue Moses, der dieses unterdrückte Israel befreite. Die Niederlage von Maxentius durch Konstantin in der Schlacht an der Milvischen Brücke und sein Ertrinken im Tigris waren der Zusammenbruch des Pharaos im Meer und sein „Untergang wie ein Stein“. Nach der Erteilung des neuen Gesetzes durch diesen neuen Moses machte sich der neue Moses mit dem neuen Israel auf den Weg, die Heiden in der Wüste zu besiegen; bis zur vollständigen Errichtung der Theokratie, dem Einzug in das verheißene Land und der Übernahme des Königreichs durch die Heiligen des Allerhöchsten. In dieser Hinsicht wurde durch den neuen Moses eine Stiftshütte errichtet und eine Priesterschaft in Nachahmung des göttlichen Originals in der Heiligen Schrift errichtet. Und immer noch in Nachahmung dieses göttlichen Originals in der Heiligen Schrift war der Sonntag *per Gesetz* Er wird zum Zeichen dieser neuen falschen Theokratie, so wie der Sabbat das Zeichen der wahren und ursprünglichen göttlichen Theokratie war und ist. *Und es geschah mit dieser offensichtlichen Absicht*, wie wir es in den Worten von Bischof Eusebius selbst so deutlich zum Ausdruck gebracht haben, der einer der Hauptakteure dabei war. Hier sind seine Worte:

„Alle Dinge, die am Samstag erledigt werden sollten, haben wir auf Sonntag verlegt.“

Dass der so errichtete Plan und das System der Dinge ihrer Meinung nach das eigentliche Reich Gottes auf Erden darstellte, wird auch von Bischof Eusebius auf diese Weise klar und deutlich erklärt:

„Investiert *wie ist er* somit einer *Erscheinung himmlischer Souveränität*, er [Konstantin] richtet seinen Blick nach oben und formt *seine irdische Regierung nach dem Vorbild dieses ursprünglichen Göttlichen und spürte Stärke in seiner Übereinstimmung mit dem Monarchen GOTTES*.“ „Und durch die Ernennung der Cäsaren *erfüllt* die Vorhersagen der Propheten, gemäß dem, was sie vor langer Zeit erklärt hatten: „Und die *Heilige des Allerhöchsten werden das Königreich übernehmen*.“— *Gebet*, Kapitel III.

Die durch kaiserliches Gesetz festgelegte und durchgesetzte Sonntagsfeier als Zeichen der neuen und falschen Theokratie anstelle und in Nachahmung des Sabbats als Zeichen der wahren und ursprünglichen Theokratie war das Mittel, alle Menschen zu „tauglichen Untertanen“ zu machen dieses neue und falsche „Reich Gottes“. Hier sind die Worte, die Bischof Eusebius noch immer spricht:

„Unser Kaiser, immer von ihm geliebt, *leitet die Quelle der kaiserlichen Autorität von oben ab*.“ „Dieser Bewahrer des Universums befiehlt diese Himmel und die Erde und *das himmlische Königreich*, im Einklang mit dem Willen seines VATERS. *Doch unser Kaiser, den er liebt, macht diejenigen, über die er auf Erden herrscht, zum eingeborenen und rettenden Wort und macht sie zu treuen Untertanen seines Königreichs*.“.-Ausweis. Kapitel II.

Diese Beweise zeigen, dass die Inspiration und Initiierung der ursprünglichen Sonntagsgesetzgebung ausschließlich und spezifisch kirchlicher Natur war; und das alles zur Förderung eines großen und subtilen Plans der Bischöfe zur Errichtung eines „*Priesterstaat*“ dass er „das Weltliche sich selbst in falscher und falscher Weise unterordnen sollte.“

abweichenden Modus“ und „ihre Entschlossenheit, die Macht des Staates zur Erreichung seiner Ziele zu nutzen“, in die Tat umzusetzen.

Daher durch die Beweise in diesen beiden Aspekten: 1. „Der Ursprung und Charakter“; 2. „Die Inspiration und Initiierung“ der ursprünglichen Sonntagsgesetzgebung – es ist ersichtlich, dass diese Sonntagsgesetzgebung spezifisch religiös und kirchlich ist, wobei alle anderen Gedanken und Absichten ausdrücklich ausgeschlossen sind, was bewiesen und demonstriert wurde; eine *Demonstration*, weil es sich um die einstimmige Aussage aller Beweise handelt, die in dem Fall vorgelegt werden können.

WAS IST JETZT DER FALL?

Der ausschließliche und spezifisch religiöse und kirchliche Charakter des Ursprungs der Sonntagsgesetzgebung wirft die Frage auf: Hätte die Sonntagsgesetzgebung diesen ausschließlichen und spezifisch religiösen Charakter verloren?

Erstens: Wie konnte dieser Charakter verloren gehen? Sein Charakter ist angeboren und angeboren; Da dies absolut der einzige Charakter ist, den er jemals hatte, ist es völlig klar, dass dieser Charakter einfach niemals verloren gehen darf. So sicher etwas überlebt, so liegt auch sein ursprünglicher und angeborener Charakter darin. Deshalb ist, wo auch immer auf dieser Welt ein Sonntagsgesetz zu finden ist, sein kirchlicher und religiöser Charakter unweigerlich damit verbunden.

Dies trifft auf den Grundsatz und die Natur des Falles zu. Aber lassen Sie uns die Sache historisch verfolgen und sehen, wie vollständig sich das Prinzip manifestiert. Der „Priesterstaat“, für dessen Entstehung die ursprüngliche Sonntagsgesetzgebung ein so entscheidender Faktor war, beherrschte mehr als tausend Jahre lang ganz Europa und „unterwarf sich dem Säkularen“, und zwar despotisch, „unter Ausnutzung der Macht des Staat – den gesamten Staat – für die Erreichung seiner Ziele“. Während dieser ganzen unglaublichen Zeit blieb die Sonntagsgesetzgebung bestehen, und zwar ohne irgendeinen anderen Anspruch als ihren ursprünglichen, einheimischen und angeborenen kirchlichen Charakter.

Im Jahr 1535 trennte sich Heinrich VIII. vom römischen Papst. Aber das war alles; denn in der damaligen „Kirche von England“ trat Heinrich sofort als Papst an dessen Stelle. Per Gesetz wurde angeordnet, dass der König „als einziges oberstes Oberhaupt der Kirche von England auf Erden angesehen, anerkannt und angesehen werden soll“. Und 1553 nahm Heinrich offiziell den Titel „Oberstes Oberhaupt der Kirche von England auf Erden“ an. Was jetzt die Church of England war, war nur das, was zuvor die katholische Kirche gewesen war *be* England“. „Von der Form her hatte sich nichts geändert. Die äußere Verfassung der Kirche blieb unverändert.“ -Grün.

Und in diesem gleichen unveränderten System wurde die päpstliche Sonntagsgesetzgebung fortgesetzt und besteht bis heute fort; und doch ohne den Anspruch, etwas anderes als seinen ursprünglichen, einheimischen und angeborenen religiösen und kirchlichen Charakter anzudeuten.

Von England aus verbreitete es sich in die amerikanischen Kolonien. Diese Kolonien wurden von Kolonisatoren aus England gegründet und stellten somit nichts weiter als eine Erweiterung hier dar (*Der Autor war Nordamerikaner*) der englischen Regierung. Und in strikter Übereinstimmung mit dem englischen System und in dessen vollem Umfang hatte jede in Amerika gegründete Kolonie mit Ausnahme der von Rhode Island eine *Religion* etabliert, sei es in Form einer „christlichen Religion“ im Allgemeinen oder höchstens in Form einiger *Kirche*nsbesondere.

Und in jeder dieser religiösen Einrichtungen in Amerika wurde die Sonntagsgesetzgebung des englischen Systems erweitert und in einigen sogar verschärft, was lediglich eine Erweiterung der Sonntagsgesetzgebung des ursprünglichen römischen und päpstlichen Systems darstellte.

Und doch hatte hier, wie immer zuvor in England und Rom, die Sonntagsgesetzgebung der amerikanischen Kolonien nie einen anderen Gedanken, Zweck oder Anspruch als den ihres ursprünglichen, angeborenen und innewohnenden religiösen und kirchlichen Charakters.

Diese Kolonien haben sich nun von der britischen Herrschaft befreit und sind zu „*Zustandefrei* und unabhängig.“ Aber jedes von ihnen war in seinem System der etablierten Religion und der Sonntagsgesetzgebung immer noch wie zuvor. Virginia verdrängte jedoch sofort die Church of England und ihre dortige Religion; und was die etablierte Religion als solche betrifft, beseitigte er alles, was sie betraf, mit einem „Gesetz zur Herstellung der Religionsfreiheit“. Allerdings in den Gesetzgebungsbüchern der aktuellen *Zustand* Virginias Sonntagsgesetzgebung blieb unverändert und identisch mit dem Kirchen- und Staatssystem Englands, das lediglich die unveränderte Gesetzgebung Roms und des päpstlichen Systems in seinem alten einheimischen und ursprünglichen religiösen und kirchlichen Charakter war.

Die Geschichte von Virginia ist im Wesentlichen die Geschichte aller anderen dreizehn ursprünglichen Staaten mit Ausnahme von Rhode Island. Und die Sonntagsgesetze aller Bundesstaaten der Union nach den ursprünglichen dreizehn Staaten waren immer die Erweiterung und praktisch eine Kopie der Sonntagsgesetze der ursprünglichen dreizehn Staaten, in denen sie existierten. Und in dieser bösen Entwicklung wurde sogar Rhode Island pervertiert und korrumpiert. Und immer war die Sonntagsgesetzgebung der letzteren Staaten von demselben einheimischen und ursprünglichen religiösen und kirchlichen Charakter wie in den Kolonien, England und Rom.

Somit ist es von der ursprünglichen Sonntagsgesetzgebung Konstantins bis zur neuesten Sonntagsgesetzgebung in den Vereinigten Staaten immer dasselbe, mit demselben Zweck und von genau demselben Charakter.

Sonntagsgesetzgebung VERFASSUNGSWIDRIG

Dann kam die Bildung der nationalen Regierung der Vereinigten Staaten mit ihrer vollständigen Trennung von Religion und Staat und ihrer Verfassungsbestimmung, dass „der Kongress kein Gesetz erlassen darf, das die Einrichtung einer Religion respektiert oder deren freie Ausübung verbietet.“ Dieser Grundsatz der nationalen Verfassung mit dem Präzedenzfall „Act for Establishing Religious Liberty“ in Virginia war der Leitfaden bei der Bildung der Verfassungen aller Staaten der Amerikanischen Union nach den ursprünglichen dreizehn; und sogar die Verfassungen, wenn auch nicht die Gesetzgebung der ursprünglichen dreizehn Staaten, wurden wesentlich davon geprägt. Und dieser Leitfaden wurde so gewissenhaft befolgt und der Grundsatz in der gesamten amerikanischen Union so allgemein anerkannt, dass sich der Fall zusammenfassend wie folgt darstellt:

„Dinge, die nach keiner der amerikanischen Verfassungen legal sind, können folgendermaßen erklärt werden:

„1. Jedes Gesetz, das die Etablierung einer Religion betrifft.

„zwei. Obligatorische Unterstützung des Religionsunterrichts durch Steuern oder auf andere Weise.

"3. Pflicht zur Teilnahme an einem religiösen Kult.

„4. Einschränkungen der freien Religionsausübung nach dem Gebot des Gewissens.

„5. Einschränkungen bei der Äußerung religiöser Überzeugungen.

„Dies sind die Verbote, die in irgendeiner Form in den amerikanischen Verfassungen zu finden sind und die die Gewissens- und Religionsfreiheit gewährleisten. Kein Mensch sollte in religiösen Angelegenheiten der Zensur des Staates oder einer anderen Behörde unterliegen.“

„Den Gesetzgebern wurde nicht die Freiheit gelassen, eine Vereinigung von Kirche und Staat herbeizuführen oder per Gesetz Präferenzen zugunsten einer religiösen Überzeugung oder Form des Gottesdienstes festzulegen. Es gibt keine vollständige Religionsfreiheit, wenn eine Sekte vom Staat privilegiert wird und sich dadurch gesetzlich einen Vorteil gegenüber anderen verschafft.

„Was auch immer eine Unterscheidung gegenüber einer Klasse oder Sekte begründet, in dem Maße, in dem die Unterscheidung nachteilig wirkt, ist eine Verfolgung; und wenn sie auf Religion basieren, religiöse Verfolgung. Das Ausmaß der Diskriminierung ist zunächst nicht wesentlich; es reicht aus, dass es eine Ungleichheit von Rechten oder Privilegien schafft.“ — *Verfassungsrechtliche Beschränkungen*, Cooley, Kapitel XIII, Abs. 1-9.

Wenn man nun aufgrund dieser Tatsachen, Bestimmungen und Grundsätze das Sonntagsgesetz als das betrachtet, was es zweifellos ist – ausschließlich und spezifisch religiös –, ist es in jedem Grundsatz völlig klar, dass überall in den Vereinigten Staaten und unter allen Verfassungen das Sonntagsgesetz gilt „eine religiöse Verfolgung“ und ist an sich absolut verfassungswidrig und null.

Dass es verfassungswidrig ist, haben sowohl staatliche als auch bundesstaatliche Gerichte eingeräumt. Der Oberste Gerichtshof von Ohio stellte klar und deutlich fest, dass „wenn Religion der einzige Grund für die Sonntagsgesetzgebung wäre, sie keinen einzigen Augenblick Bestand haben könnte“ im Sinne der Verfassung. Und ein Bezirksgericht der Vereinigten Staaten bemerkte das „etwas deprimierende Schauspiel der Sonntagsgesetzgebungen, die versuchen, die Fortsetzung der Sonntagsgesetzgebung zu rechtfertigen.“ . . . mit dem Argument, dass *NEIN* ist ein Konflikt mit dem bürgerlichen Dogma der Religionsfreiheit“, wenn *es ist sicherlich*“ und erklärt, dass „das Potenzial der Tatsache, dass es als existiert *Hilfe zur Religion* konnte offen gestanden und nicht geleugnet werden.“ Und das letzte Gericht erkannte es in jedem Wort deutlich als „Verfolgung“ an.

Gerichtliche Erfindung und Sanktion

Und doch wird in den gesamten Vereinigten Staaten die Sonntagsgesetzgebung von den Gerichten als verfassungsgemäß bestätigt! Wie kann es sein? Die Antwort lautet: **Dies geschieht ausschließlich durch gerichtliche Erfindung und Sanktion.**

Hinweis: Es handelt sich nicht um eine richterliche Konstruktion oder Auslegung *Verfassungen*, sondern ausschließlich durch gerichtliche Erfindung und Sanktion in Bezug auf die *Charakter der Gesetzgebung*. Das bedeutet, dass der Sonntagsgesetzgebung durch gerichtliche Erfindung und Sanktion ein völlig neuer und seltsamer Charakter verliehen wird; und dann wird auf diesem neuen und seltsamen Grund die Gesetzgebung als verfassungsgemäß aufrechterhalten. Wenn dieses neue und fremde Terrain tatsächlich das ursprüngliche und heimische Terrain wäre, wäre selbst dann die Verfassungsmäßigkeit einer solchen Gesetzgebung fraglich. Aber nicht drin

Jeder Sinn ist der seltsame neue wahre Grund. Es ist eine reine Erfindung und sowohl im Prinzip als auch in Bezug auf die Fakten falsch.

Diese gerichtliche Erfindung und Sanktionierung eines neuen und fremden Terrains für die Sonntagsgesetzgebung ist der Vorschlag, den sie auf den Nutzen anwendet *Physiker*, um die zu fördern *Gesundheit* und Wiederherstellung von *verlorene Energie* von Leuten; die auf „Arbeitsschutz“ abzielt und somit „als politische Regelung“ und „als rein zivilrechtliche Regelung“ verfassungsgemäß ist.

Nun weiß jeder, der das ABC des Sonntagsgesetzes kennt, ganz genau, dass noch nie ein Sonntagsgesetz auf der Welt mit einer solchen Absicht, zu einem solchen Zweck oder auf einer solchen Grundlage erlassen wurde; aber dass alle Sonntagsgesetze auf der Welt einfach aufgrund ihres religiösen und kirchlichen Charakters erlassen wurden, wobei jedes physische und bürgerliche Element ausdrücklich ausgeschlossen wurde.

Der Bundesstaat Idaho ist ein treffendes Beispiel. Letzteres ist unbedingt relevant. Ganz im Geiste und mit genau diesem Ziel haben die Bischöfe zur Zeit Konstantins, eine kirchliche Klasse, *nicht aus dem Bundesstaat Idaho*, geformt zu *Idaho* ein Sonntagsgesetz, brachte es zur gesetzgebenden Körperschaft von Idaho und schaffte es, es in das Gesetz von Idaho umzusetzen. Und dann, gemäß einer Verfassung, die erklärt, dass „die Ausübung und der Genuss des religiösen Glaubens und der Religionsausübung für immer garantiert sein werden; und keiner Person dürfen aufgrund ihrer religiösen Überzeugung bürgerliche oder politische Rechte, Privilegien oder Befugnisse vorenthalten werden; . . . Auch darf gesetzlich keiner religiösen Konfession oder Form der Anbetung der Vorzug gegeben werden“, entschied der Oberste Gerichtshof von Idaho, dass dieses religiöse und kirchliche Gesetz „verfassungsmäßig“ sei.

Der Bundesstaat Washington ist ein weiteres Beispiel. In der Landesverfassung heißt es: „Absolute Gewissensfreiheit in allen Fragen der religiösen Gefühle, des Glaubens und des Gottesdienstes wird jedem Einzelnen garantiert und niemand darf aufgrund seiner Religion in seiner Person oder seinem Eigentum belästigt oder gestört werden.“

Als diese Verfassungsbestimmung 1889 gefälscht wurde, war es die einhellige Absicht ihrer Verfasser, die Sonntagsgesetzgebung ebenso wie jede andere Religionsform im Gesetz auszuschließen. Der Autor dieses Buches war beim Verfassungsausschuss anwesend, als diese Bestimmung formuliert wurde. Ich persönlich weiß, dass dies die Absicht ihrer Verfasser war, da genau dieses Thema der Sonntagsgesetzgebung vom Ausschuss besonders berücksichtigt wurde und der Ausschuss einstimmig der Auffassung war, dass diese Verfassungsbestimmung in ihrer Formulierung ausgeschlossen sei, *wie beabsichtigt*, Sonntagsgesetzgebung. Allerdings hat der Oberste Gerichtshof des US-Bundesstaates Washington gemäß dieser Verfassung die Sonntagsgesetzgebung als „verfassungsmäßig“ bestätigt.

Da die Sonntagsgesetzgebung tatsächlich von Geistlichen mit keiner anderen als religiösen und kirchlichen Absicht formuliert wurde und Verfassungsbestimmungen mit der offensichtlichen Absicht gefälscht wurden, sie zu verbieten, machten die Gerichte sie durch bloße richterliche Erfindung und Sanktion „verfassungsmäßig“.

Aber jede Entscheidung dieser Art ist eindeutig eine Missachtung einer der ersten Entscheidungen *Prinzipien* und die „allgemein anerkannte Regel“ des gerichtlichen Handelns – der Grundsatz und die Regel, dass „die Absicht des Gesetzgebers das Gesetz ist“, dass „das Gesetz gemäß der Absicht des Gesetzgebers konstruiert werden muss“ und dass „ein Gesetz ...“ keine Bedeutung haben, die über die Absicht derer hinausgeht, die es geschaffen haben.“

Dass dieses Prinzip immer *in der Gerechtigkeit*, leiten Sie den Bau von *Statuten* sowie *Verfassungen*, wird maßgeblich wie folgt angegeben:

„Ein Gericht, das eine Änderung der öffentlichen Meinung zulassen muss, wird Einfluss nehmen – Wenn man einer geschriebenen Verfassung eine Konstruktion verleiht, die nicht durch die Absicht ihrer Gründer gestützt wird, würde man sich zu Recht einer fahrlässigen Missachtung des offiziellen Eides und der öffentlichen Pflicht schuldig machen.“ – Coley, *Verfassungsrechtliche Beschränkungen*, P. 67.

Das Prinzip gilt gleichermaßen für die Konstruktion von *aSatzung*, und der Bau eines *Verfassung*. Und ob es sich nun um eine Gefühlsänderung handelt, die ein Gericht auf diese Weise beeinflussen lassen sollte, sei es öffentlich und allgemein, oder nur das private, persönliche Gefühl oder das Vorurteil des Gerichts selbst, der Grundsatz ist derselbe und ein solches Gericht ist gleichermaßen „schuldig“. fahrlässige Missachtung des Amtseides und der öffentlichen Pflicht“. Und doch ist es genau das, was die Gerichte getan haben, als sie, indem sie eine völlig neue und seltsame Bedeutung festlegten, der Sonntagsgesetzgebung eine Konstruktion gaben, die in keiner Weise durch die Absicht ihrer Gründer oder Formulierer gestützt wurde, weder in der Geschichte noch in der Erfahrung der Menschheit.

Eine greifbare Unterflucht

Doch selbst diese Erfindung und Sanktionierung des neuen und seltsamen Grundes für die Sonntagsgesetzgebung darf den Grund nicht ausschließen *religiös* heimisch und ursprünglich für ihn. Diese Erfindung ist in Wirklichkeit nur der Vorwand für die Sonntagsgesetzgebung *religiös*. Es kann aufgrund von Verfassungsbestimmungen, die es absolut verbieten, eingeführt und als „verfassungsmäßig“ dargestellt werden. Denn sobald es in jedem Fall zu einer „reinen Zivilregel“ gemacht wurde, erhält es sofort den Status als *religiös* durch die Erklärung, dass „die *Tatsache* dass die Gesetzgebung auf der Religion beruht“ und „die Besonderheit des Christentums“ sei, „nichts dagegen ist, sondern eher entschieden zu seinen Gunsten“. Daher wird in Verfassungen, die religiöse Gesetzgebung verbieten, eine reine Gesetzgebungsmanipulation, eine Maßnahme ergriffen, um eine „verfassungsmäßige“ Gesetzgebung zu schaffen, die ausschließlich religiöser und kirchlicher Natur ist.

IMMER NOCH VERFASSUNGSVERLETZT

Doch trotz alledem bleibt die bleibende Wahrheit bestehen, dass die Sonntagsgesetzgebung aufgrund ihres religiösen Charakters überall in den Vereinigten Staaten verfassungswidrig ist. Die Erfindung eines „*zivilen Basis*“ denn um es verfassungsmäßig zu machen, lässt es es nur aufgrund seines Charakters verfassungswidrig *religiös* und einheimische und angeborne ursprüngliche Kirche. Mit anderen Worten: Wenn die Verfassung absolute Freiheit von allen religiösen Bräuchen, Beschränkungen oder Bestimmungen garantiert, *durch das erforderliche Gesetz*, Dann *beliebig* Charakter *religiös* die sich an ein Gesetz anschließt, macht es deshalb verfassungswidrig.

Die Verfassung ist der höchste Ausdruck des Willens des regierenden Volkes. Und wenn dieser höchste Wille alles Religiöse von der Gesetzgebung ausschließt, dann kann dieser höchste Wille nicht durch den bloßen Trick der Erfindung einer „Grundlage“ umgangen werden *bürgerlich* etwas *religiös*. Durch einen solchen Trick könnte jede religiöse Sache, die jemals gehört wurde, verfassungsmäßig gemacht und allen aufgezwungen werden; und die verfassungsrechtliche Garantie der Religionsfreiheit würde sich so in einen unerreichbaren Traum verwandeln.

Daher anstelle des „Geländes *religiös*“ Da die Sonntagsfeier nichts gegen, sondern eher für die Sonntagsgesetzgebung als bürgerliche Regel ist, ist dies in Wahrheit der stärkste mögliche Einwand dagegen; Tatsächlich ist es so stark, dass es es nur zunichte macht, unabhängig von seiner „zivilen“ Natur oder Notwendigkeit.

Der Oberste Gerichtshof von Kalifornien hat diesen Grundsatz treffend wie folgt dargelegt: „Die Verfassung erklärt, dass ‚die freie Ausübung und Freude des religiösen Bekenntnisses und Gottesdienstes, ohne Diskriminierung oder Bevorzugung, in diesem Staat für immer erlaubt sein soll.‘ . . . Die Verfassungsfrage ist eine nackte Frage der gesetzgebenden Gewalt. Hatte der Gesetzgeber die Befugnis, das konkrete Ziel zu erreichen? Was war das Besondere? – Es war das Verbot, am Sonntag zu arbeiten. Das Gesetz war so formuliert worden, dass deutlich wurde, dass es von denjenigen, die dafür gestimmt hatten, lediglich als kommunale Verordnung gedacht war; Wenn es jedoch tatsächlich der Bestimmung der Verfassung widersprochen hätte, die Religionsfreiheit für alle gewährleistet, hätten wir gezwungen sein müssen, es aus diesem Grund für verfassungswidrig zu erklären.“
– *Verlassen Sie Newman.*

Ö *Prinzipist*, dass es unmöglich wäre, dem Staat, der Gesellschaft oder dem Einzelnen einen so großen Schaden zuzuschreiben, der durch den Entzug eines gewünschten Nutzens entsteht *bürgerlich*, wie es dem Staat, der Gesellschaft und jedem Einzelnen sicherlich passieren muss, durch die Verletzung der Religionsfreiheit, den Eingriff in die Gewissensrechte und die Ausstattung von Religionsvertretern mit bürgerlicher Macht.

Selbst wenn es verfassungsgemäß wäre, wäre es immer noch falsch

Es ist daher nicht zu leugnen, dass Sonntags- und Kirchengesetze als solche und unter welchen Rechtsmitteln auch immer verfassungswidrig sind und in den gesamten Vereinigten Staaten eine „Verfolgung“ darstellen. Aber selbst wenn es hier verfassungsgemäß wäre, wie es in England, Frankreich, Spanien und Russland der Fall ist, wäre es immer noch falsch. Da es sich um eine religiöse und kirchliche Gesetzgebung handelt, ist die Sonntagsgesetzgebung an sich falsch und kann auf keinen Fall richtig sein.

König Nebukadnezar erließ im Widerspruch zu den drei jungen Hebräern ein Gesetz mit religiöser Grundlage und Charakter. Aber GOTT lehrte ihn und alle Könige und Menschen für immer, dass es falsch ist.

Die medo-persische Regierung erließ gegen Daniel ein unflexibles Gesetz mit religiöser Grundlage und Charakter. Aber GOTT lehrte diese Regierung und alle Regierungen und Menschen für immer, dass es falsch war.

Und was die Kirche betrifft, die „die Macht des Staates nutzt, um ihre Ziele zu erreichen“, was möglicherweise nicht mit einer anderen als der religiösen Absicht geschehen kann – dass die Kirche durch diesen subtilen Trick ihr „Ziel“ in der Kreuzigung erreichen würde HERR der Herrlichkeit, *Das* Es ist ein ausreichender Beweis für das weite Universum und für alle Ewigkeit, dass eine solche Kombination und Vorgehensweise äußerst und satanisch falsch ist.

Somit gibt es ein höheres Gesetz und eine mächtigere Autorität als alle anderen auf der Erde; Dies ist der Wille und die Autorität GOTTES. *Religion* Es ist die Pflicht, die Intelligenzen ihrem Schöpfer schulden, und die Art und Weise, diese Pflicht zu erfüllen. Die Religion jeder Seele liegt daher nur zwischen ihr und dem Souverän der Seele. Obwohl die Sonntagsgesetzgebung in jedem Staat und jeder Regierung auf der Erde verfassungsmäßig war, *als Ordensmann*, wäre völlig falsch; weil es eine Invasion des Territoriums und eine Usurpation der Autorität und Gerichtsbarkeit Gottes ist.

Kein Land für ihn möglich

Es gibt nur zwei Behörden, denen jeder auf der Welt gesetzlich oder staatlich verpflichtet ist, irgendetwas zu leisten. Diese beiden sind GOTT und Cäsar. In diesem Sinne verkündete der HERR JESUS diese Wahrheit folgendermaßen: „**Darum gebt dem Cäsar, was Cäsar gehört, und GOTT, was GOTT gehört.**“

Die Sonntagsgesetzgebung und die Sonntagsfeier kommen weder von GOTT noch von Cäsar.

Es ist nicht von Gott; denn wie die Beweise zeigen, wurde es gleich zu Beginn als Zeichen der falschen und menschlichen Theokratie des Menschen der Sünde in der Kirche errichtet *Ort Gottes*, um zu zeigen, dass er GOTT war, um den Sabbat des HERRN als Zeichen der wahren und göttlichen Theokratie zu ersetzen, in der GOTT selbst GOTT allein ist.

Es ist nicht Cäsars; denn wie die Beweise zeigen, war dies nicht der Fall *wie Cäsar* der Kopf von *Zustand*, aber nur als *Pontifex Maximus* der Kopf von *Religion* dass Konstantin den Sonntag zum heiligen Tag erklärte und seine Einhaltung festlegte; und dies unter der Inspiration und Nachfrage von „*Kirche*“ das weder GOTT noch Cäsar ist.

Da es daher weder von GOTT noch von Cäsar ausgeht, sondern nur von der „*Kirche*“ durch ein heidnisches „*Oberhaupt der Religion*“, gibt es keine Verpflichtung, keinen Grund und keinen Raum für irgendjemanden im Universum, ihm jemals Beachtung zu schenken in irgendeiner Form. Was auch immer.

IHR ULTIMATIVES ZWECK

Daher bleibt der angeborene, ursprüngliche, einheimische Charakter der Sonntagsgesetzgebung in jedem nachweisbaren Aspekt immer derselbe – ausschließlich und spezifisch religiös und kirchlich.

Und der letztendliche Zweck der Sonntagsgesetzgebung ist ähnlich wie immer derselbe. Wir haben gesehen, dass in der ursprünglichen Sonntagsgesetzgebung der ultimative Zweck „die Bildung eines Priesterstaates war, der das Weltliche auf falsche und abweichende Weise sich selbst unterordnete“; und die „Entschlossenheit“ der Geistlichen wirksam werden zu lassen, „die Macht des Staates zu nutzen, um ihre Ziele zu erreichen“.

UND Das ist jetzt genau sein ultimatives Ziel. Der Kongress und die Gesetzgebung wird ständig eingeschränkt; Geistliche wenden sich heute, wie damals das kaiserliche Amt, stets an die Gesetzgeber und befürworten immer mehr Sonntagsgesetze, ja sie drohen ihnen sogar. Ganz gleich, wie viele solcher Gesetze bereits in den Gesetzesbüchern stehen, es besteht immer noch die anhaltende Forderung, dass es immer mehr und noch mehr geben soll; und alles wird von den interessierten Geistlichen selbst diktiert, wenn nicht sogar formuliert, und zwar in Begriffen, die der Inquisition immer näher kommen, genau wie zunächst von diesen anderen Geistlichen.

Wir müssen nicht weiter gehen. Die hier vorgelegten Beweise zeigen schlüssig, dass der Charakter der Sonntagsgesetzgebung immer ausschließlich, ausschließlich und spezifisch religiös und kirchlich ist; was also *in den Vereinigten Staaten* ist verfassungswidrig und unamerikanisch; ist das *überalles* ist antigöttlich und antichristlich.

INDIVIDUALITÄT IN DER RELIGION Es ist das unantastbare Recht jedes Menschen. Allerdings gab es seit dem Fall Luzifers immer die anhaltende Entschlossenheit der Menschen, anstelle Gottes über andere Menschen zu herrschen. Dunkel vor Grausamkeit und Unterdrückung sind die Aufzeichnungen menschlicher Bemühungen, andere gemäß den Geboten kirchlicher Führer zur Anbetung Gottes zu zwingen, die, als sie glaubten, den Willen Gottes auszuführen, in Wirklichkeit dem Teufel dienten. Trotz der außergewöhnlichen Macht, die diesen Machthabern zur Verfügung stand, haben sich wahre Christen geweigert, auf göttliche Prinzipien zu verzichten, ganz gleich, was es für sie persönlich kostet. In jeder Generation gab es Menschen, die die Sache GOTTes verteidigten und damit den Grundstein für den endgültigen Sieg legten.

INDIVIDUALITÄT IN DER RELIGION Es wird heute weder so verstanden noch gewürdigt, wie es sollte, weil die heutige Generation nichts von dem Kampf weiß, der für die Erlangung dieser kostbaren Freiheiten erforderlich ist. Diese Ignoranz und Gleichgültigkeit verschaffen Satan den Vorteil, den er braucht, um die unterdrückende Herrschaft der Vergangenheit heimtückisch wieder einzuführen. Daher ist es notwendig, dass die heutige Generation sich mit den Siegen vertraut macht, die errungen wurden, als die Individualität in der Religion vor Feuer, Löwen, Gefängnis und jeder anderen Verfolgung auf die Probe gestellt wurde, und dann lernen sollte, die Freiheiten zu schätzen, die unter solch schmerzlichen Kosten erkämpft wurden. Denn es wird bald die Zeit kommen, in der die Zwänge der Vergangenheit erneut ausgeübt werden.